

Bioenergie-Region Mittelhessen

Schlussbericht zu Nr. 3.2



Vogelsberg Consult [Gesellschaft für
Regionalentwicklung und
Wirtschaftsförderung mbH



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



vorgelegt von:

Bioenergie-Region Mittelhessen
c/o AC Consult & Engineering GmbH
Ludwig-Rinn-Str. 14-16
35452 Heuchelheim

Tel.: 0641 96985-0

Fax: 0641 96985-28

info@bioenergie-region-mittelhessen.de

www.bioenergie-region-mittelhessen.de

erstellt von:

Institut für Ländliche Strukturforschung

Kurfürstenstr. 49

60486 Frankfurt am Main

Tel.: 069 972 6683 0

gehrlein@ifls.de

vonkutzleben@ifls.de

Schlussbericht

Bioenergie-Region Mittelhessen

Inhalt

1.	Einleitung und Zusammenfassung	2
1.1.	Vernetzung und Akzeptanzsteigerung.....	2
1.2.	FuE, Technologietransfer, Qualifikation und Wissenstransfer	3
1.3.	Ausbau von Wertschöpfungsketten.....	4
1.4.	Ausblick: Schwerpunkte der zweiten Förderphase	5
2.	Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes 2009 - 2012.....	7
2.1.	Leitbild und übergeordnete Ziele	7
2.2.	Umsetzung der Arbeitsfelder	8
2.2.1.	Vernetzung und Akzeptanzsteigerung.....	8
2.2.2.	FuE, Technologietransfer, Qualifikation und Wissenstransfer	9
2.2.3.	Ausbau von Wertschöpfungsketten.....	10
2.3.	Gesamteinschätzung und Ausblick	11
3.	Ergebnisse und nächste Projektschritte nach Arbeitsfeldern	11
3.1.	Vernetzung und Akzeptanzsteigerung.....	14
3.2.	FuE, Technologietransfer, Qualifikation und Wissenstransfer	20
3.3.	Aus- und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten.....	24
Anhang	27
4.	Hintergrund: Wettbewerb Bioenergie-Regionen.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
5.	Pressespiegel	27
6.	Indikatoren und operationelle Ziele für die Evaluation.....	30

1. Einleitung und Zusammenfassung

Gegenstand des Schlussberichts ist die Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes (Juni 2009 bis Juli 2012). Hierbei wird insbesondere darauf eingegangen, inwieweit die gesteckten Ziele erreicht werden konnte und wie sich der Umsetzungsprozess gestaltet hat. Dazu werden zunächst die Umsetzung der übergeordneten Strategie sowie die Erreichung entsprechender Ziele betrachtet. Anschließend wird ein SOLL-IST-Vergleich in Bezug auf das beabsichtigte und real durchgeführte Arbeitsprogramm vorgenommen. Hierzu werden auch die quantifizierten Ziele und Meilensteine des Entwicklungskonzeptes herangezogen. Darüber hinaus gibt der Bericht einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten des letzten halben Jahres der Förderlaufzeit und zeigt Ableitungen aus den Projekten für eine Weiterführung der Initiative auf.

Zentrale Leitstrategien der bisherigen Arbeit der Bioenergie-Region Mittelhessen sind die Folgenden:

- Entwicklung und Etablierung von Kooperationsnetzwerken und dabei Vernetzung regionaler Wissens- und Umsetzungspotenziale
- Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Bioenergienutzung
- Wissenstransfer
- Entwicklung neuer und Ausbau bestehender Wertschöpfungsketten
- Erhöhung regionaler Wertschöpfung auf Basis regionaler Stoffkreisläufe und Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze

Entsprechend den Handlungsfeldern des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) konnten bisher insbesondere die im Folgenden dargestellten Maßnahmen umgesetzt werden.

1.1. Vernetzung und Akzeptanzsteigerung

- Bewusstseins- und Netzwerkbildung, Öffentlichkeitsarbeit

Im Fokus der Netzwerkinitiative stand zu Beginn der Aufbau eines Netzwerkes und von Kooperationsstrukturen zwischen Gebietskörperschaften, Unternehmen, Landwirtschaft, Naturschutz, Forschung und Wissenschaft. Die ersten Arbeitskreissitzungen verdeutlichten den Bedarf der Vernetzung und Unterstützung bei der Anbahnung von Kooperationen sowie der Entwicklung von Finanzierungsmodellen. Die Arbeit der Bioenergie-Region Mittelhessen fokussierte die weiteren Aktivitäten daher in diesem Bereich.

Die Ansprache der unterschiedlichen Zielgruppen (Bevölkerung, Akteure) erfolgte mithilfe von verschiedenen Veranstaltungsformaten und Informationsmaßnahmen (E-Mail-Newsletter, Imagekampagne, Projekt „Netzwerkkommune“ und „Partner der Bioenergie-Region“, Bioenergie-Forum usw.). Die öffentliche Wahrnehmung und das öffentliche Interesse an der Netzwerkinitiative nahmen kontinuierlich zu: 105 Pressemitteilungen und -berichte in z.T. überregionalen Tageszeitungen (zzgl. nicht dokumentierter Veröffentlichungen und Mitteilungen in Gemeindeblättern).

- Informationsveranstaltungen und Arbeitskreise

Neben den 4 Bioenergieforen mit durchschnittlich 102 Teilnehmern fanden zwischen 2008 und 2012 eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen und Workshops statt, die sich folgenden thematischen Arbeitskreisen zuordnen lassen:

- KUP und Energiepflanzen
- Biogas
- Landschaftspflegeholz
- FuE
- Vorhabensgemeinschaften

Aus den Arbeitskreisen und Informationsveranstaltungen sind wiederum zu einem großen Teil Modellprojekte und Projektinitiativen entstanden. Die thematischen Arbeitskreise wurden mittlerweile weitestgehend in Projekte und Projektgruppen überführt.

- Netzwerkmanagement, Gremienarbeit und Prozessgestaltung

In der Anfangsphase stand der Aufbau der Management- und Arbeitsstrukturen sowie der Gremien, wie der Lenkungsgruppe, dem Beirat und den Wertschöpfungsketten-bezogenen Arbeitskreisen im

Vordergrund der Arbeit des Netzwerkmanagements. Seit dem zweiten Jahr der aktuellen Projektlaufzeit wird die Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich weiter intensiviert. Neben der Bewusstseins- und Netzwerkbildung steht die Durchführung und Unterstützung laufender Modellprojekte sowie die Initiierung neuer Projektinitiativen zur Förderung der Bioenergienutzung im Mittelpunkt des Netzwerkmanagements. Lenkungsgruppe und Beirat unterstützen die Arbeit aktiv.

Beispielhaftes Projekt im Handlungsfeld „Vernetzung und Akzeptanzsteigerung“:

- Kampagne in den Kommunen

Leitidee des Projektes: durch Aufklärung Akzeptanz steigern und Widerstände verringern; Kommunen, Bürger und Unternehmen für die Energiewende gewinnen

- Bewusstseinsbildung über Angebot eines Informationspakets (Ausstellung EE, mehrere auf den Bedarf der Kommune ausgerichtete Veranstaltung)
- Experten aus den Ortschaften einbinden
- Kommunale „Vorzeigeprojekte“ auffinden und publizieren
- Kommunen in ihrem Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern unterstützen
- Entwicklungsprojekte identifizieren und in die kommunale Energiewendestrategie integrieren

1.2. FuE, Technologietransfer, Qualifikation und Wissenstransfer

Aus ursprünglich separat verfolgten Entwicklungsansätzen zur Nutzung unterschiedlicher Reststoffe und Stoffströme wurden zwischenzeitlich einzelne Ansätze zur Nutzung zusammengeführt und Potenziale der Bioenergienutzung hinsichtlich ihrer Nutzarmachung im Rahmen eines Stoffstrommanagement-Konzept abgeprüft. Aus diesen Vorarbeiten wurden Ansatzpunkte für Verwertungsmöglichkeiten biogener Reststoffe, kommunaler Grünabfälle und von Landschaftspflegeschuttgut abgeleitet.

Im Bereich „Weiterbildung und Qualifizierung“ wurde die Entwicklung eines Weiterbildungsprogramms für Langzeitarbeitslose und benachteiligte Jugendliche beabsichtigt. Im Verlauf des Projektes konnte in Zusammenarbeit mit der ZAUG ein Vorkonzept für drei Qualifizierungsmaßnahmen erarbeitet werden. Im Vogelsbergkreis wurde zum Wissenstransfer und Qualifizierung privater Haushalte das Modellprojekt „Energieeffizienz in der Dorferneuerung“ durchgeführt. Die Erfahrungen sollen nun auf den Landkreis Gießen übertragen werden.

Die hervorragende wissenschaftliche Bildungslandschaft der Region in Kooperation mit der Universität Kassel erlaubt eine unkomplizierte Integration von FuE-Vorhaben in den Ausbau der Wertschöpfungsketten und Entwicklung neuer Verfahren. Zentrale Leitprojekte sind dabei das LIFE+ Projekt „ProGrass“ und das BioChar-Projekt. Beide Projekte haben die energetische Verwertung von Schnittgut aus der Landschaftspflege durch die Erprobung und Etablierung geeigneter Verwertungsverfahren zum Ziel.

Beispielhafte Projekte im Handlungsfeld „FuE, Technologietransfer, Qualifikation und Wissenstransfer“:

- Energieeffizienz in der Dorfentwicklung

Leitidee des Projektes: die sich beschleunigende Energiewende baut auf drei Leitstrategien auf – Energieeinsparung, Energieeffizienz, Ausbau erneuerbare Energien.

- Das Thema der Energieeinsparung und der Energieeffizienz ist in regionaler Sicht kaum systematisiert.
- Die Dorferneuerung ist ein geeignetes Instrument zur systematischen Etablierung des Themas in der Dorfentwicklung
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung bei Grundstücksbesitzern und Mietern für das Thema
- Konzentration auf das Wärmethema, das derzeit im Ausbauszenario EE eher marginal behandelt wird (70-90% der Energiebedarfs von Privathaushalten wird für die Erzeugung von Wärme benötigt)

Kooperationspartner: Gemeinden in der Dorferneuerung, Ämter für den ländliche Raum Vogelsbergkreis und Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Gießen, Stadtwerke Gießen AG

- ProGrass – Erhalt von Naturschutzgrünland durch dezentrale energetische Verwertung

Leitidee des Projektes: Pflege und Erhalt von Naturschutzgrünland (im VBK ca. 11 Tsd. ha Grünland + ca. 9 Tsd. ha Heckenstrukturen) . Technologieentwicklung zur Produktion von Brennstoff in Form von Graspellet aus minderwertigem Grasschnitt und Entwicklung von Energiesenken zur Verwertung der Biomasse.

- Anlagenerprobung in halbtechnischem Maßstab
- Pressung von Pellets aus Grassubstrat incl. erster Brennversuche
- Untersuchung der Wirtschaftlichkeit

Kooperationspartner: Universität Kassel, Fachgebiet Grünlandwissenschaft und Nachwachsende Rohstoffe

- Biochar: Entwicklung eines Biokoehaltigen Regelbrennstoffes für Kleinfeuerungsanlagen im häuslichen und gewerblichen Bereich (Kooperationsprojekt mit der THM Gießen)

Leitidee des Projektes: Aus dem Forschungsprojekt „Biokohle aus organischen Reststoffen“ Untersuchung praktischer Verwertungsmöglichkeiten für Biokohle

- Biokohle als Grundlage zur Herstellung eines Mischbrennstoffes in Brikkettform. Durchführung von Brennversuchen zur Anerkennung als Regelbrennstoff für häusliche und gewerbliche Kleinfeuerungsanlagen. Gefördert durch das Land Hessen im Rahmen des Förderprogramms LOEWE.

Kooperationspartner: Technische Hochschule Mittelhessen, FB MNI, Labor für Entsorgungstechnik

- Potenzialanalysen in der Bioenergie-Region Mittelhessen

Leitidee des Projektes: Das Wissen und die Transparenz um die lokalen Potenziale an erneuerbaren Energien und an vorhandenen Möglichkeiten für Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz ist ein Schlüsselement zur Herstellung von Investitionsbereitschaft und damit zur Induzierung praktischer Entwicklungen. Zur Vorbereitung verschiedener Leitprojekte wurden von der BERM im Vorfeld Analysen vorhandener Potenziale an Biomasse durchgeführt

- Potenzialanalyse biogener Reststoffe in Unternehmen zu Ko-Fermentierung in Biogasanlagen oder Faultürmen von kommunalen Kläranlagen
- Erhebung von Potenzialen an holziger Biomasse und Biomasse zur Verwertung im Rahmen einer Trockenfermentation
- Erhebung von Biomassepotenzialen und vorhandenen kommunalen Organisations- und Verwertungsstrukturen zur Vorbereitung des Leitprojektes „Kommunen bei der Energiewende unterstützen“

1.3. Ausbau von Wertschöpfungsketten.

Verschiedene bereits genannte Umsetzungsprojekte (BioChar, ProGras, Stoffstrommanagement-Konzept etc.) knüpfen an der Intensivierung der Nutzung der Bioenergie in der Region an. Daneben wurden verschiedene Kooperationen unterstützt, um z. B. die regionale Nutzung von Kurzumtriebsplantagen zu unterstützen. Darüber hinaus wurde die Gründung der Energiegenossenschaft Vogelsberg erfolgreich initiiert und deren Öffentlichkeitsarbeit unterstützt sowie die Gründung und Erweiterung einer Pelleteinkaufsgemeinschaft erfolgreich betrieben.

Zur Dokumentation der erreichten Effekte werden die Wertschöpfungsketten für erneuerbare Energie Anlagen seit letztem Jahr mit Hilfe des Wertschöpfungsrechners der Agentur für erneuerbare Energien betrachtet.

Die Umsetzung des Leitbildes der übergeordneten Zielsetzungen der Bioenergie-Region Mittelhessen wurde kontinuierlich verfolgt. Die bestehenden Projekte und das Interesse der Region belegen die Richtigkeit des eingeschlagenen Kurses der Netzwerkinitiative. Gleichzeitig müssen die Ziele weiter geschärft, neue Aktivitäten abgeleitet und ursprüngliche Themen und Ziele auf deren Gültigkeit überprüft werden.

Beispielhafte Projekte im Handlungsfeld „Ausbau von Wertschöpfungsketten“:

- Kurzumtriebsplantagen (KUP) in der Bioenergie-Region Mittelhessen

Leitidee des Projektes: Entwicklung neuer zukunftssichernder Erwerbsfelder für Landwirte. Bioenergienutzung von der Verwertungsseite oder den Wärmesenken her gedacht. Direkte Substitution fossiler Energieträger und Ausbau der regionalen Wertschöpfung.

- Entwicklung einer Wertschöpfungskette von der landwirtschaftlichen Holzproduktion (regionale Landwirte) über die Holzaufbereitung und Konfektionierung (regionaler Hackschnitzelproduzent) bis zur energetischen Verwertung (OVAG) in Hackschnitzelanlagen
- Umsetzung unter für alle Beteiligten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Kooperationspartner: Regionale Landwirtschaftsbetriebe, Oberhessische Versorgungsbetriebe AG

- Energiegenossenschaften in der Bioenergie-Region Mittelhessen

Leitidee des Projektes: Eine der zentralen Handlungsstrategien des Ausbaus der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz ist die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung.

- Für die Dorfentwicklung (Energiewende findet auf dem Lande statt) ist die Energiewende mit der Entwicklung lokaler Wirtschaftskreisläufe eine neue wirtschaftliche Entwicklungschance.
- Träger der Ausbaulast sollen am Gewinn beteiligt werden
- Gemeinsame Initiative mit der VR Bank HessenLand zur Gründung der Energiegenossenschaft Vogelsberg (Entwicklungs- und PR-Unterstützung)
- Partnerschaftserklärung mit der Sonnenland e.G. Buseck

Kooperationspartner: VR Bank HessenLand

- Kommunale Wertschöpfungspotenziale von Biomasseanlagen in der Bioenergie-Region Mittelhessen

Leitidee des Projektes: Regionale Wertschöpfung als eine Leitstrategie für den dezentralen Ausbau von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz

- Modellanwendung des Wertschöpfungsrechners der Agentur für Erneuerbare Energien in der Bioenergie-Region Mittelhessen im Hinblick auf Praktikabilität der Anwendung (z.B. Datenerhebung). Darstellung der Ergebnisse für ausgewählte Anlagen. Übertragung in modifizierter Form auf die zweite Förderphase, dabei Instrument zur Evaluation der Wertschöpfungsentwicklung Unterstützung des praktischen Ausbaus.

Kooperationspartner: FNR, Agentur Erneuerbare Energien

1.4. Ausblick: Schwerpunkte der zweiten Förderphase und Fortschreibung des Verwertungsplans

Aus den Erkenntnissen der ersten Förderphase konnten weitere Schwerpunkte für die zweite Phase abgeleitet werden. Die Weiterentwicklung und Fokussierung der Initiative wird in folgenden Bereichen angestrebt:

- Wertschöpfung
- Effizienzsteigerung
- Wissenstransfer
- Verstetigung

Bereits angebaute Projektinitiativen, die in der 2. Förderphase deutlich umgesetzt werden sollen, sind die Folgenden:

- Kommunen bei der Energiewende unterstützen (Übertragung der Ergebnisse aus der Modellentwicklung Langgöns)

Leitidee des Projektes: Die Energiewende findet in den ländlichen Regionen statt. Kommunen sind die maßgebenden Träger und damit der Schlüssel zur Energiewende

- Grundlage bilden Projekte: Kampagne in den Kommunen + versch. Potenzialanalysen „kommunale Biomassepotenziale in der BERM“)
- Voraussetzung: Entwicklung von politischem Leitbild und Leitlinien
- Projekt baut auf statistischen Grundlagendaten (z.B. Agrarstatistik) auf – Vertiefung durch kommunale Befragung. Identifikation von Wärmesenken.
- Auf Grundlage bekannter Potenziale Entwicklung von Verwertungsstrukturen (Wenn möglich Beteiligungsmodelle z.B. über neue oder bestehende Genossenschaftsstrukturen)

- Gontershausen und Köddingen – auf dem Weg zum Bioenergiedorf

Leitidee des Projektes: Die Energiewende auf dörfliche Strukturen übertragen und Bürgerschaft an Umsetzungsprozesse wertschöpfend beteiligen. Örtliche Initiativen „Bioenergiedorf“ unterstützen. Neue Entwicklungsstrategien integrieren und die Initiative um die Themen Energieeinsparung und –effizienz, Wärmeversorgung über Mikronetze und Ausbau sonstiger EE erweitern.

- Gontershausen - auf dem Weg zum Bioenergiedorf
Unterstützung der örtlichen Initiative in der fachlichen und organisatorischen Entwicklung. Grundlage bildet eine laufende Biogasanlage ohne Abwärmekonzept. Ziel: Abwärmenutzung und Wärmeversorgung über örtliches Fernwärmenetz. Machbarkeitsstudie und genossenschaftliche Organisation
- Köddingen – auf dem Weg zum Bioenergiedorf
Unterstützung der örtlichen Initiative. Vorerhebung der Biomassepotenziale landwirtschaftlicher Biomasse zur Vergärung und holziger Biomasse zur Verbrennung. Potenzialerhebung als Entscheidungsgrundlage für weitergehende Initiative.
- Aus der Potenzialerhebung für holzige Biomasse Entwicklung eines Bewertungsrasters für Heckenstrukturen (VBK 7.000 ha) im Hinblick auf Kategorisierung, Dimensionierung (Ertrag) und mögliche Verwertungsstrukturen

Kooperationspartner: Technische Hochschule Mittelhessen, Kompetenzzentrum Energie- und Umweltsystemtechnik ZEuUS im Rahmen des Masterstudiengangs "Infrastrukturmanagement"

- Ausbau Biogas in der Bioenergie-Region Mittelhessen

Leitidee des Projektes: In der Bioenergie-Region Mittelhessen sind in der Teilregion LK Gi trotz vorhandener Biomasseangebote relativ wenige Biogasanlagen in Betrieb. In der Teilregion VBK laufen ca. 10 Anlagen i.d.R. ohne schlüssiges Wärmekonzept.

Hier besteht noch die Chance für einen umweltschonenden Ausbau unter Berücksichtigung der Kriterien: kleine dezentrale Anlagen statt Großanlagen, Reststoffverwertung und nachhaltige Flächennutzung, kommunale Kooperation, Biogaserzeugung in Nähe der Wärmesenken, regionale Beteiligungskonzepte

- Prüfung von Potenzialen an Reststoffen zur Biogaserzeugung im Rahmen des Leitprojektes „Kommunen bei der Energiewende unterstützen“
- Initiative für kommunale Zusammenarbeit
- Kooperation mit regionalen Energieversorgern beim Biogasausbau (Sicherung der Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeit)

Kooperationspartner: Gemeinde Heuchelheim, Stadtwerke Gießen AG

2. Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes 2009 - 2012 und wissenschaftlich-technische Ergebnisse des Vorhabens

Das Regionale Entwicklungskonzept der Bioenergieregion Mittelhessen wurde in einem kooperativen Erarbeitungsprozess im Jahr 2008 von Vertretern der LEADER-Regionen GießenerLand und Vogelsberg sowie weiteren regionalen Akteuren erarbeitet. Seither bildet es die Basis der Arbeit im Rahmen der Netzwerk-Initiative. Der Umsetzungsprozess, startete – nach erfolgreicher Teilnahme am Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen und entsprechender Bewilligung der Fördermittel – am 1. Juni 2009 mit der Aufnahme der Arbeit des Netzwerkmanagements und dem 2. Bioenergieforum im Juli 2009 in Schotten.

2.1. Leitbild und übergeordnete Ziele

Die Bioenergie-Region Mittelhessen hat sich zum Ziel gesetzt, die Biomassenutzung als bedeutsamen Baustein im Einklang mit anderen erneuerbaren Energieträgern auszubauen und flankierend Energieeffizienzstrategien umzusetzen. Gerade im ländlichen Raum sind hier neue Kooperationen von Kommunen mit Unternehmen und Privatpersonen gefragt. Vor diesem Hintergrund will die Region mit neuen Verfahren und Technologien und in enger Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft, Landwirtschaft und Bevölkerung innovative Konzepte zur Nutzung ihrer großen Bioenergiepotenziale realisieren. Damit sollen Beiträge zum Klimaschutz, zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung sowie zum Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft geleistet werden. Das zentrale Leitziel dabei lautet:

„Netzwerkinitiative Bioenergie-Region Mittelhessen – mit Partnern dauerhafte Potenziale erschließen – Natur- und Kulturlandschaft pflegen und erhalten“.

Das Leitziel wird durch übergeordnete Ziele konkretisiert, die zu einem Dreiklang von Ökonomie, Ökologie und Sozialem im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen sollen. Folgende übergeordneten regionalen Ziele wurden hierzu vereinbart:

- Etablierung als Modellregion für eine integrierte und nachhaltige Nutzung von Biomasse,
- Abstimmung mit Energieeffizienzstrategien und Nutzungsstrategien weiterer erneuerbarer Energien,
- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze auf der Basis regionaler Stoffkreisläufe,
- Effektive Nutzung und Vernetzung regionaler Wissens- und Umsetzungspotenziale durch die Bildung einer regionalen Netzwerkinitiative „Bioenergie Mittelhessen“,
- Erhalt von Natur- und Kulturlandschaft durch Bioenergienutzung,
- Bewusstseinsbildung und Identitätsförderung,
- Verwirklichung innovativer Beteiligungs- und Finanzierungsmodelle bei der Realisierung von Anlagen zur Energieerzeugung und Wärmenetzen.

Die Umsetzung der übergeordneten regionalen Ziele sollte sich in konkreten Veränderungen hinsichtlich der nachfolgenden operationalisierten Ziele ausdrücken:

- Steigerung der Nutzung regionaler Biomasse
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
- Etablierung und Intensivierung der Wertschöpfungspartnerschaft „Netzwerkinitiative Bioenergie-region Mittelhessen“
- Weitestgehender Erhalt aller naturschutzfachlich bedeutsamer Grünlandstandorte und der wertvollen prägenden Landschaftsbestandteile
- Identifikation der Zielgruppen (Informationsziel)
- Änderung des praktischen Verhaltens (Initiative, Investitionsbereitschaft) (Verhaltensziel)
- Änderung des praktischen Verhaltens (Initiative, Investitionsbereitschaft) (Verhaltensziel)

Für die ersten beiden Ziele wurden bewusst Zielwerte mit dem Zielhorizont 2015 vereinbart, da sich die Netzwerkinitiative in der Startphase zunächst auf die Identifikation und Aktivierung der vorhandenen Zielgruppen über Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkinitiativen konzentrierte. Wie erwartet, zeigt diese auf die Situation in der Bioenergie-Region Mittelhessen angepasste Entwicklungsstrategie inzwischen deutliche

praktische Effekte. Die Bereitschaft regionaler Akteure, mit Unterstützung der Bundesinitiative praktische Nutzungsstrategien zu starten und umzusetzen, hat im dritten Umsetzungsjahr deutlich zugenommen.

Diese Ergebnisse belegen letztlich die Wirksamkeit im strategischen Vorgehen, nämlich zunächst den Entwicklungsschwerpunkt auf die Identifikation und Ansprache der Zielgruppen zu legen. Hierbei wird auf die umfangreichen Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit hingewiesen. Damit einhergehend ist die Etablierung zahlreicher regionaler Wertschöpfungspartnerschaften gelungen. So finden sich im Akteursnetzwerk der Bioenergie-Region Mittelhessen eine Reihe von Partnern aus unterschiedlichen Wertschöpfungsketten und -stufen. Die Palette reicht von Landwirten über Logistiker bis hin zu Energieversorgern. In Bezug auf die Quantifizierung der Intensivierung der Partnerschaft zwischen den Wertschöpfungspartnern gilt es noch die Ergebnisse der Netzwerkanalyse der Begleitforschung zum Bundeswettbewerb abzuwarten. Feststellbar ist jetzt eine intensivere Beteiligung einzelner Partner und eine erhöhte Bereitschaft zur Projektierung gemeinsamer Vorhaben. Ebenso lassen sich erste Initiativen und eine erhöhte Investitionsbereitschaft in der Region ausmachen, die auf entsprechende Verhaltensänderungen hinweisen. Hierbei sei auf die Gründung der Energiegenossenschaften sowie die Bioenergiedorf-Initiativen verwiesen.

Insgesamt lässt sich in Hinblick auf die übergeordneten regionalen Ziele sowie in Bezug auf deren Operationalisierung festhalten, dass in allen Bereichen relevante Aktivitäten gestartet wurden und erste Ergebnisse und Wirkungen erzielt werden konnten. Diese werden nachfolgend im Rahmen der Betrachtung der Umsetzung der Arbeitsfelder der Netzwerkinitiative näher erläutert.

2.2. Umsetzung der Arbeitsfelder

Zur Umsetzung der übergeordneten Ziele wurden Handlungsziele, Arbeitspakete und Meilensteine in den drei folgenden Handlungsfeldern erarbeitet:

- Vernetzung und Akzeptanzsteigerung,
- FuE, Technologietransfer, Qualifikation und Wissenstransfer und
- Ausbau von Wertschöpfungsketten.

Bisherige Aktivitätsschwerpunkte und die Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes stellen sich in den Arbeitsfeldern wie folgt dar:

2.2.1. Vernetzung und Akzeptanzsteigerung

Netzwerkaufbau und Etablierung dauerhafter Kooperationsstrukturen

Im Mittelpunkt der Netzwerkinitiative Bioenergie-Region Mittelhessen standen bisher der Netzwerkaufbau und die Etablierung von Kooperationsstrukturen zwischen Gebietskörperschaften, Unternehmen, Landwirtschaft, Naturschutz sowie Forschung und Wissenschaft. Bereits nach einem halben Jahr waren alle Arbeitseinheiten etabliert. Sie gehen zwischenzeitlich intensiv ihrer Arbeit nach und bilden zusammen ein breites Netz politischer, wissenschaftlicher, unternehmerischer und gesellschaftlicher Akteure.

Im ersten Jahr wurden vier themengeleitete Arbeitskreise zu den Themen „Kurzumtriebsplantagen / schnell wachsende Hölzer“, „Biogas“, „Landschaftspflegeholz“ und „FuE“ etabliert. Die dort geführten Diskussionen zeigten, dass der überwiegende Handlungsbedarf nicht vorwiegend im Bereich der Wissensvermittlung liegt, sondern Bereichen wie Vernetzung, Kooperationsanbahnung und Finanzierungsmodelle ein zentraler Stellenwert zukommt. Vor dem Hintergrund der geführten Diskussionen wurden daher im Laufe der ersten anderthalb Jahre im Kontext der Arbeitskreisthemen Projekt und Projektinitiativen gestartet, die zu konkreten, projektbezogenem Handeln und zur Steigerung der Zusammenarbeit vor Ort beitragen sollten. Zwischenzeitlich sind alle Arbeitskreise in entsprechende Projekte und Projektgruppen überführt worden. Die Kooperation der Akteure findet daher vorwiegend auf der Projektebene statt.

Die in diesem Bereich gesteckten Ziele und anvisierten Meilensteine konnten in großem Umfang realisiert werden (vgl. Anlage 3: Indikatoren und operationelle Ziele für die Evaluation). In Bezug auf die Arbeit von Lenkungsgruppe und Beirat erwies sich ein halbjähriger Sitzungsturnus als sinnvoll. Die thematischen Arbeitskreise wurden früher in Projekte überführt und stärker durch Informationsveranstaltungen ersetzt.

Bewusstseinswandel durch Kommunikationsstrategie

Neben der Netzwerkbildung wurde eine Kommunikationsstrategie verfolgt, die durch eine Vielzahl von Veranstaltungsformaten und Informationsmaßnahmen die unterschiedlichen Zielgruppen des Netzwerkes sowie die breite Bevölkerung ansprechen soll (siehe Kapitel 3.1). Ein zentrales Ziel der Akzeptanzsteigerung

ist insbesondere die Entfaltung von Investitionsbereitschaft in Anlagentechnik für die Nutzung vorhandener Bioenergiepotenziale (Investitionen durch kommunale Energieversorger, Aktivierung von Bürgerkapital, Unternehmensinvestitionen, Investitionen von Kommunen durch Ausrichtung auf dezentrale Versorgung mit erneuerbaren Energien). Die Identifikation neuer Partner erstreckte sich insbesondere auf Produzenten von Biomasse oder organischen Abfallstoffen, innovative Unternehmen mit neuen Technologien oder Dienstleistungen oder das produzierende Gewerbe im Umweltbereich sowie Unternehmen mit hohem Wärme- oder Kältebedarf oder solche, die nachwachsende Rohstoffe aus der Region nutzen (kommunale Energieversorger).

Die in diesem Bereich gesteckten Ziele und anvisierten Meilensteine wurden deutlich übertroffen. Eine Vielzahl von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und eine große Resonanz belegen den Erfolg der Aktivitäten (vgl. Anlage 3: Indikatoren und operationelle Ziele für die Evaluation).

Konfliktmanagement und Mediation

Zur Lösung von Nutzungs- und Interessenkonflikten im Bereich Bioenergie wurde vorgesehen zunächst den Bedarf an Präventionsmaßnahmen abzuklären und bei Bedarf Mediationsmaßnahmen zu ergreifen. Es stellte sich jedoch heraus, dass in diesem Bereich in der Bioenergie-Region Mittelhessen hierzu kein Bedarf bestand, so dass hierzu keine Maßnahmen unternommen werden mussten.

Projektmanagement

Zur Unterstützung der Verstetigung und Professionalisierung des Managements der Netzwerkinitiative war geplant frühzeitig mittels des Instruments der Balanced Scorecard die Effektivität und Effizienz des Netzwerkmanagements zu erhöhen. Aufgrund der hohen Fluktuation und des ständig hohen Anpassungsbedarfs der Netzwerkaktivitäten an neue Entwicklungen und Bedarfe seitens der regionalen Akteure, erwies sich der Einsatz des Instruments in der Startphase als schwierig. 2011 wurde ein Selbstevaluationsworkshop auf Basis der BSC-Logik und -Systematik durchgeführt und ein entsprechender Selbstevaluationsbogen entwickelt, der als Grundlage für den Workshop diente. Der weitere Einsatz sowie die Weiterentwicklung des Instruments ist geplant.

Zusammenfassend lassen sich im ersten Arbeitsfeld folgende zentrale Projekte benennen:

- Imagekampagne
- Bioenergie-Forum
- „Partner der Bioenergie-Region“
- Kampagne Kommunen
- AKs „KUP und Energiepflanzen“, „Biogas“, „Landschaftspflegeholz“, „FuE“, „Vorhabensgemeinschaften“

2.2.2. FuE, Technologietransfer, Qualifikation und Wissenstransfer

Potenzialstudien, Nutzungs- und Verwertungskonzepte

Im Bereich der Potenzialstudien wurden drei Erhebungen sowie eine Unternehmensbefragung durchgeführt, um die Potenziale des Ausbaus der Biomassenutzung in spezifischen Bereichen näher zu beleuchten. Die Ergebnisse wurden zuletzt in Form eines Stoffstrommanagement-Konzepts gebündelt und weitere Potenziale identifiziert bzw. abgeleitet.

Regionales Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramm

Der Bereich „Weiterbildung und Qualifizierung“ zielt auf die zielgruppenspezifische Aktivierung, Information und Qualifikation sowie auf die Qualifikation von Langzeitarbeitslosen und benachteiligten Jugendlichen. Das zunächst beabsichtigte Weiterbildungsprogramm unter Bündelung einer Vielzahl von Bildungsträgern konnte nicht realisiert werden, aufgrund sehr unterschiedlicher und z.T. gegenläufiger Interessenlagen. Im weiteren Verlauf des Projekts gelang es in Kooperation unter Federführung der ZAUG GmbH die Projektinitiative „Bildungswerk Erneuerbare Energien“ zu starten. Hier wurde eine Bedarfserhebung sowie die Vorkonzeption von drei Qualifizierungsmaßnahmen erarbeitet.

Als zentrales Projekt des Wissenstransfers und der Qualifizierung privater Hausbesitzer wurde das Modellprojekt „Energieeffizienz in der Dorferneuerung“ in der Teilregion Vogelsberg durchgeführt und in der zweiten Hälfte der Förderphase auf die Teilregion GießenerLand übertragen. *Versuchs- und Demonstrationsanbau naturverträglicher Bioenergiepflanzen, Entwicklung und Markteinführung neuer Technologien*

Die gute Ausstattung an wissenschaftlichen Einrichtungen in Gießen und die Zusammenarbeit mit der Universität Gesamthochschule Kassel erlauben die Integration von FuE-Vorhaben in den geplanten Ausbau der bereits bestehenden Wertschöpfungsketten sowie die Entwicklung neuer Verfahren, die zum Aufbau neuer Wertschöpfungsketten führen. Zentrale Leitprojekte sind dabei die Projekte zur flächendeckenden energetischen Verwertung von Schnittgut aus der Landschaftspflege durch die Erprobung und Etablierung geeigneter Verwertungsverfahren. Zu nennen sind das IFBB-Verfahren (Integrierte Festbrennstoff- und Biogasproduktion aus Biomasse - ursprüngl. Scheffer-Verfahren) und die Hydrothermale Carbonisierung. Während sich das erstere Verfahren im Laufe der bisherigen Arbeit kontinuierlich erfolgreich weiterentwickelte, wurde in Bezug das zweite Verfahren mittlerweile mit der Technischen Hochschule Mittelhessen das Praxisprojekt „BioChar“ entwickelt und erfolgreich gestartet.

Eine Markteinführung der angesprochenen Verfahren sowie die Gründung entsprechender Unternehmen, wie ursprünglich vorgesehen, war im bisherigen Projektverlauf nur eingeschränkt möglich, ist aber ein Ziel im assoziierten BioChar-Projekt..

Zusammenfassend lassen sich im zweiten Arbeitsfeld folgende zentrale Projekte benennen:

- Unternehmensbefragung
- Kommunale Potenzialerhebung
- Erhebung von Mengengerüsten
- Stoffstrommanagement-Konzept
- Energie-Effizienz-Dörfer
- ProGrass
- Projektinitiative Biochar

2.2.3. Ausbau von Wertschöpfungsketten

Die Zielsetzung, die mit dem Aus- und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten verfolgt wird, ist neben der logistischen Betrachtung die Einbindung der relevanten Akteure in die Prozesse, insbesondere die konsequente Integration des vorhandenen bzw. derzeit in Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Know-hows in die existierenden und neu zu schaffenden Wertschöpfungsketten. Dies entspricht auch dem Ansatz der „regionalen Wertschöpfungspartnerschaft“, in der neben der ökonomischen Betrachtung eine strategische Allianz zwischen Unternehmen und zentralen Akteuren aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft im Mittelpunkt steht.

Die neu zu schaffenden Wertschöpfungsketten haben aufgrund ihres innovativen Ansatzes modellhaften Charakters für andere ländliche Regionen, da neben den klassischen Quellen für Bioenergie (Energiepflanzen, Holz) die Nutzung von derzeit nicht nutzbarer Biomasse aus der Landschaftspflege vorangetrieben werden soll. So soll eine wirtschaftliche Grundlage für Maßnahmen zum Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft geschaffen werden, die zusätzlich einen maßgeblichen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Landschaftspflege soll damit ein Stück weit vom Zuschussbetrieb zum regionalen Wirtschaftsfaktor werden.

Im Einzelnen wurden 2008 vielfältige Interventionen in die Wertschöpfungsketten „Hackschnitzel“, „Pellets“ und „Biogas (landwirtschaftlich, industriell)“ geplant. Daneben wurden als Aktivitätsbereiche „Integration der FuE-Vorhaben in die verschiedenen Wertschöpfungsketten“ und „Ausbau von Wärmenetzen“ benannt. Rückblickend muss dieses Programm als sehr ambitioniert für die Startphase der Netzwerkinitiative bezeichnet werden. Daher konnten die geplanten Aktivitäten nicht in der gesamten Breite realisiert werden.

Mit einzelnen Projekten konnten jedoch bereits gute Anfangserfolge auch im Bereich des Aufbaus einzelner Wertschöpfungsketten erzielt werden. Ferner ist es gelungen durch die Gründung einer Energiegenossenschaft regionales Kapital zu mobilisieren.

Zusammenfassend lassen sich im dritten Arbeitsfeld folgende zentrale Projekte benennen:

- Kurzumtriebsplantagen - KUP
- Pellet-Einkaufsgemeinschaft
- Energiegenossenschaft
- Erfassung und Berechnung regionaler Wertschöpfungseffekte

2.3. Gesamteinschätzung und Ausblick

In Hinblick auf Leitbild und übergeordnete Zielsetzung der Netzwerkinitiative der Bioenergie-Region Mittelhessen ist nach wie vor deren Richtigkeit und Gültigkeit auf für die zweite Förderphase festzuhalten. Vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen und Projektansätze wird jedoch eine stärkere Fokussierung auf eine Reihe von Leitstrategien erforderlich, die es noch zu schärfen gilt.

Die bisherigen Ergebnisse und Wirkungen hinsichtlich der operationalisierten Ziele sind erwartungsgemäß vor allem im Bereich der Informations- und Bewusstseinsbildung sowie des Aufbaus und der Intensivierung des Netzwerkes der Bioenergie-Region zu verorten. Auch lassen sich erfolgversprechende Projektinitiativen sowie neue Modelle zur Mobilisierung regionalen Kapitals wie die Bioenergiedorfinitiativen und die gegründeten Energiegenossenschaften ausmachen. Die Steigerung der Energieeffizienz wurde bisher vor allem im Rahmen der Dorferneuerung vorangetrieben.

Die Umsetzung der Arbeitsfelder ist insbesondere in Hinblick auf die ersten beiden Arbeitsfelder sehr gut gelungen. Neben der schnellen Etablierung arbeitsfähiger und leistungsstarker Strukturen wurde eine breite Palette an zielgruppenspezifischen Informations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen umgesetzt. Daneben wurden Potenzialstudien durchgeführt sowie F+E- als auch bedeutsame Projekte zum Wissenstransfer (eeDe) realisiert. Lediglich das anvisierte Bildungsprogramm wurde nicht im ursprünglich geplanten Umfang realisiert, sondern durch den Partner ZAUG federführend voran getrieben. Deutlich hinter der ursprünglichen Planung zurück liegen die Maßnahmen zur Förderung regionaler Wertschöpfungsketten in Verbindung mit zu tätigen Investitionen. Hier mussten im bisherigen Projektverlauf erst nach und nach tragfähige Projektkonzepte kommuniziert und in die Wege geleitet werden. So wurde mittlerweile eine Reihe erfolgversprechender Projektanbahnungen voran getrieben, die in der zweiten Förderphase realisiert werden sollen. Daneben konnten mit der Gründung der Energiegenossenschaft Vogelsberg die Voraussetzung zur Mobilisierung regionalen Kapitals und zur Umsetzung investiver Maßnahmen geschaffen werden. Mit der Erprobung und Anwendung des Wertschöpfungsrechners sind ferner die Grundlagen zur Berechnung und Bilanzierung der Effekte dieser Maßnahmen gelegt.

3. Beitrag der Ergebnisse zu den förderpolitischen Zielen

Ziel: Aufbau von Bioenergie-Netzwerken

In der Bioenergie-Region Mittelhessen bestand vor der Initiative kein eigenes Bioenergie-Netzwerk. Mit der Netzwerkinitiative ist gelungen ein Bioenergie-Netzwerk aus Gebietskörperschaften, Unternehmen, Landwirtschaft, Naturschutz, Forschung und Wissenschaft aufzubauen.

Ziel: Ausschöpfung des wirtschaftlichen Potenzials der Bioenergie für den ländlichen Raum

In der ersten Förderphase konnten die wirtschaftlichen Potenziale noch nicht in dem Maße ausgeschöpft werden, wie es ursprünglich geplant war, da zunächst der Hauptfokus auf der Netzwerkgründung lag.

Ziel: Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele Deutschlands

Mit den initiierten Projekten in der Bioenergie-Region konnte die Region einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele Deutschlands erzielen. Erste Berechnungen des Wertschöpfungsrechners für einen Teil der Biomasse-Anlagen zeigen, dass im Jahr 2011 durch stromerzeugende Anlagen 57.520 Tonnen und durch wärmeerzeugende Anlagen 15.998 Tonnen Treibhausgase substituiert werden konnte. Darüber hinaus hat die Bioenergie-Region Mittelhessen gemeinsam mit den VR Banken des Vogelsbergkreises die Energiegenossenschaft Vogelsberg eG initiiert, die bisher hauptsächlich Photovoltaik-Anlagen installiert hat. Diese installierten Anlagen tragen ebenso zur Erreichung der Klimaschutzziele bei.

Ziel: Schaffung von Alternativen zu Energieimporten

Mit dem Projekt ProGrass werden Grünlandaufwüchse einer energetischen Nutzung zugeführt. Die FuE-Projekte HTC und NTC (Hydrothermale Carbonisierung, Niedertemperaturkonvertierung) zielen darauf ab, Naturkohle aus Biomasse herzustellen.

. Bei Projekte haben einen direkten Bezug zu dem Ziel Alternativen zu Energieimporten zu schaffen.

Ziel: Vorbildregionen mit Ausstrahlung auf ganz Deutschland

Vor allem in den oben genannten FuE-Projekten hat die Bioenergie-Region Mittelhessen eine Vorreiterrolle inne.

Ziel: Regionale Wertschöpfung

Zu Beginn waren vielfältige Aktivitäten zur Intensivierung der regionalen Wertschöpfung geplant, die im Rückblick sehr ambitioniert für ein solches junges Netzwerk waren. Mit verschiedenen Projekten, z.B. Kurzumtriebsplantagen, Pellet-Einkaufsgemeinschaft, Energiegenossenschaft Vogelsberg, ist es gelungen auf die regionale Wertschöpfung Einfluss zu nehmen und auch regionales Kapital zu erwirtschaften.

Ziel: Wissenstransfer (Technologie, Förderung)

Mit verschiedenen Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist der Wissenstransfer in die Bioenergie-Region Mittelhessen und das Bundesweite Bioenergie-Regionen Netzwerk gesichert worden. Durch die Einbeziehung von FuE-Projekt ist der Wissenstransfer zwischen Praxis und Forschung gewährleistet.

Ziel: Motivation von Akteuren aus der Bevölkerung, Unternehmen und Politik

Das Interesse der Bevölkerung, Unternehmen und Politik zeigte sich an verschiedenen Stellen innerhalb der Initiative. Zwischen 2008 und 2012 nahmen an den drei Regional-Foren durchschnittlich 102 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus der Region teil. Zwischen 2009 und 2010 stiegen die Zugriffe auf die Homepage um 100 Prozent. Die in 2011 gegründete Energiegenossenschaft verzeichnete innerhalb von wenigen Monaten über 100 Mitglieder. Die dargestellte Beteiligung der Akteure aus der Region lässt auf eine hohe Motivation der Akteure schließen, an der Netzwerkinitiative zu partizipieren.

Ziel: Abbau und Entschärfung von Konflikten im Bereich Bioenergie

Das Projekt hat gezeigt, dass es in der Region keinen Bedarf an Konfliktmanagement und Mediation besteht.

4. Ergebnisse und nächste Projektschritte nach Arbeitsfeldern

Im Folgenden werden in den einzelnen Arbeitsfeldern der Bioenergie-Region Mittelhessen (BERM) die Projekte und Aktivitäten sowie deren Ergebnisse für den Zeitraum zwischen Juni 2009 und Juli 2012 dargestellt. Ferner werden neuen Projekte und Aktivitäten der zweiten Förderphase als Fortschreibung des Verwertungsplans skizziert. Die Arbeitsfelder gliedern sich wie folgt:

- 3.1. Vernetzung und Akzeptanzsteigerung
- 3.2. FuE, Technologietransfer, Qualifikation und Wissenstransfer
- 3.3. Aus- und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten

Tabelle 1 auf der nachfolgenden Seite gibt über die zurückliegenden Aktivitäten einen Überblick.

Tabelle 1: Übersicht über die Aktivitäten in den Arbeitsfeldern der Bioenergie-Region Mittelhessen Juni 2009- Juli 2012

	09			10			11						12														
	06	07	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	
Vernetzung und Akzeptanzsteigerung																											
Netzwerkmanagement	▲	▲		▲	▲		▲	▲	△	▲	△	▲	△		▲	▲	○	▲		▲		▲	▲	▲	▲	▲	▲
Lenkungsgruppe	▲						▲	▲					▲				▲										▲
Beirat							▲	▲									▲										▲
Öffentlichkeitsarbeit																											
Presseveröffentlichungen	x				x	x	x			x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Imagekampagne																											
Bioenergie-Forum		▲														▲											
„Partner der Bioenergie-Region“																											
Kampagne Kommunen																											
AK KUP und Energiepflanzen				○		●		○	●		●		○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
AK Biogas								○	●																		
AK Landschaftspflegeholz									●				○														
AK FuE					●							●															
AK Vorhabensgemeinschaften												●															
FuE, Technologietransfer, Qualifikation und Wissenstransfer																											
Energie-Effizienz-Dörfer				●																							
ProGrass													○														●
Projekt HTC																											
Projektinitiative Biochar																											
Kommunale Potenzialerhebung																											
Erhebung von Mengengerüsten																											
Stoffstrommanagement-Konzept													○														
Projektinitiat. „Bildungswerk eE“																											○
Aus- und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten																											
Unternehmensbefragung																											
Kurzumtriebsplantagen - KUP																											
Pellet-Einkaufsgemeinschaft																											
Biomassebörse und -höfe																											●
Energiegenossenschaft																											●
Regionale Wertschöpfung																											●
Grün markiert =	Koordinationsaktivitäten Netzwerkmanagement																										
▲ = Abstimmungstreffen Netzwerkmanagement; △ = Telefonkonferenz Netzwerkmanagement																											
● = Öffentliche Veranstaltungen / Workshops; ○ = Teilnahme an Veranstaltungen / Organisation von Veranstaltungen mit Partnern / nicht-öffentliche Strategie-Gespräche mit Partnern; x = Presseveröffentlichungen																											

4.1. Vernetzung und Akzeptanzsteigerung

Netzwerkmanagement

Das Netzwerkmanagement hat als Arbeitsebene die zentrale Steuerungsfunktion der Bioenergie-Region Mittelhessen, organisiert die Beteiligung und setzt die Strategie um.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Arbeit des Koordinationsbüros
 - ✓ Interne Arbeitsstrukturen weiterentwickelt
 - ✓ Organisation von Veranstaltungen
 - ✓ Netzwerktätigkeit
 - ✓ Vernetzung mit den 24 Bioenergie-Regionen
 - ✓ Strategie- und Evaluationsworkshop (20.05.2011) und Umsetzung der Vereinbarungen
 - ✓ Zügige Kontaktaufnahme mit den neuen Ansprechpartnern nach Konstituierung der politischen Gremien
 - ✓ Einbringung eines Kofinanzierungsansatzes in die Haushaltsverhandlungen der Kreistage im 3. Quartal
 - ✓ Aktivitäten zur Sicherung der Kofinanzierung für die 2. Förderphase (Leader-Regionen Gi + VB/ Landkreise Gi+VB/ SWG
 - ✓ Kooperationsanbahnung LK MB-Biedenkopf/ Lahn-Dill-Kreis
- ✓ Initiierung eines LEADER-Kooperationsprojektes mit der Region Leipziger Muldenland
 - ✓ Strategieworkshop zur Vorbereitung der 2. Förderphase mit Beirat, Lenkungsgruppe und sonstigen Netzwerkpartnern am 01.03.2012

Aktivitäten 2. Förderphase

- Projektkoordination 2. Förderphase
- Organisation Koordinationsbüro
- Ausbau regionales Bioenergienetzwerk
- Koordination Zwillingsregion
- Know-How-Transfer zwischen Bioenergie-Regionen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluierung, Ausbau BSC-Methode, Aktualisierung des Wertschöpfungsrechners und Ausweitung auf alle Erneuerbare Energie-Anlagen
- Veranstaltungsorganisation

Lenkungsgruppe

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Durchführung von 2 Treffen pro Jahr
 - ✓ Vernetzung mit Leader-Aktivitäten der Teilregionen
 - ✓ Vernetzung mit der Landkreispolitik
 - ✓ Koordination des Gesamtprozesses
- ✓ Unterstützung zur Verstetigung
 - ✓ Planungsworkshop Folgephase am 01.03.12

Aktivitäten 2. Förderphase

- Erweiterung um Vertreter der Zwillingsregion

Beirat

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Erste Synergieeffekte und Zusammenarbeit mit Beiratsmitgliedern
 - ✓ Bisher 4 Sitzungen
- ✓ Unterstützung zur Verstetigung
 - ✓ Planungsworkshop Folgephase am 01.03.12

Aktivitäten 2. Förderphase

- Erweiterung um Vertreter der Zwillingsregion
- Beratung bei Projektumsetzung
- Über den Beirat weitere Vernetzungsaktivitäten mit regionalen Entwicklungsinitiativen und Akteuren

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist eine wesentliche Säule der Arbeit der Bioenergie-Region Mittelhessen und dient u. a. der Bewusstseinsbildung.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Medienentwicklung (Logo und Basislayout, Stand-Banner, Ausstellung, 8 Flyer, 7 Informationsplakate, 19 Imageplakate),
- ✓ Bis jetzt etwa 105 veröffentlichte Pressemitteilungen und -berichte,
- ✓ Homepage mit Informationen zu Wettbewerb, Netzwerkpartnern und internem Bereich, Imagekampagne als Banner,
- ✓ Auslobung von 15 Partnern der Bioenergie-Region Mittelhessen, Darstellung auf der Website mit Steckbrief und Presse und Sondernewsletter,
- ✓ Newsletter: regulärer E-Mail-Newsletter zu aktuellen Themen und Entwicklungen sowie Sonderausgaben zu Partnern der Bioenergie-Region Mittelhessen (insgesamt bisher 9 Ausgaben)

-

Aktivitäten 2. Förderphase

- Überarbeitung der Ausstellung wegen veraltetem Inhalt
- Entwicklung von weiteren Flyern zu neuen Projekten
- Weiterführung der Pressearbeit, Einbau von mehr Hintergrundinformationen
- Überarbeitung der Grundstruktur und der Navigation der Homepage. Verbesserung der Bedienfreundlichkeit im Hintergrund
- Weitere Herausgabe des E-Mail-Newsletters (4 Mal/ Jahr)
- Sonder-Newsletter „Partner des Monats“: Jeden Monat wird ein neuer Partner vorgestellt. Dazu soll monatlich auf der Homepage ein Steckbrief über den Partner des Monats erscheinen.
- Forenreihe für politische Entscheidungsträger: „Fachforum Bioenergie“ als thematische Veranstaltungsreihe orientiert auf aktuelle Schwerpunkt- und Entwicklungsthemen der BERM, und an praktischer Anwendung orientiertem Know-How-Transfer aus anderen Bioenergieregionen

Imagekampagne

Durch positive Imagebildung soll die Basis für den Ausbau der Bioenergie verbessert werden. Dazu wurde als unterstützende Imagekampagne eine Plakatserie mit 19 Plakaten entwickelt, auf denen Personen aus dem Vogelsbergkreis und dem Landkreis Gießen für das Projekt in der Region werben und stehen. Umsetzung der Plakataktion in öffentlich frequentierten Räumen des VBK und LK Gi (Kreisgebäude, Kommunen, Banken, Sonstige).

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Entwicklung und Druck einer Plakatserie aus 19 Imageplakaten
- ✓ Information aller Kommunen der BERM, Stand: in ca. 30 Kommunen hängen Plakate,
- ✓ Einstellung der Kampagne auf der Website

Aktivitäten 2. Förderphase

- Erneute Werbung in den Kommunen
- Erweiterung um Plakate und Akteure der Zwillingsregion
- Etwa einmal pro Jahr Erneuerung der Plakate

Bioenergie-Forum

Die Bioenergie-Foren als größer angelegte öffentliche Veranstaltung dienen der Festigung des Netzwerkes, dem Austausch aller politischen Vertreter in ungezwungener Atmosphäre und der Identitätsbildung aller regionalen Akteure. Zum anderen dienen sie durch die Einladung etablierter Referenten dem Wissenstransfer in die Region und bieten so wichtige Denk- und Diskussionsansätze.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Erstes Regionalforum am 11.11.2008 in Lich zur Vorbereitung des Wettbewerbs. Teilnehmerzahl: ca. 40
- ✓ Zweites Regionalforum am 08.07.2009 in Schotten: Vorstellung des Entwicklungskonzeptes, des Arbeitsprogramms und der Projektpartner; Podiumsdiskussion zum Thema Wertschöpfungsketten. Teilnehmerzahl: ca. 88
- ✓ Drittes Bioenergieforum Mittelhessen am 14.09.2010 zum Thema „Big Business oder Wertschöpfung für den ländlichen Raum“ mit Beiträgen von Landrätin Anita Schneider, Regierungspräsident Lars Witteck und Wolfram Seitz-Schüle von der Zukunftswerkstadt Handwerk in Freiburg. Teilnehmerzahl: ca. 120

- ✓ Viertes Bioenergieforum im 26.10.2011 in Ulrichstein zum Thema „Energiewende für die Region gestalten, Big Business oder Wertschöpfung in Mittelhessen“- die Zweite war mit Hauptreferenten Bertram Fleck erfolgreich. Teilnehmerzahl: ca. 100

Aktivitäten 2. Förderphase

- Fünftes Bioenergie Forum erweitert um die Zwillingregion geplant für 13.11.2012

Marke „Partner Bioenergie-Region Mittelhessen“

Die neue Marke (Label) „Partner der Bioenergie-Region Mittelhessen“ wird an ausgewählte Partner der Bioenergie-Region vergeben. Ausgezeichnet werden Menschen, Vereine, Kommunen, Institutionen oder Projekte, die sich im Bereich der Bioenergie, der Energieeffizienz oder der weiteren erneuerbaren Energie vorbildlich engagiert haben. Ziele der Marken-Einführung sind die Förderung der Projektidentität, die Bewerbung positiver Ansätze im Bereich Bioenergienutzung und den angrenzenden Bereichen, die Verstärkung des Netzwerkes sowie die Anerkennung des persönlichen, oft ehrenamtlichen Einsatzes.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Entwicklung und Abstimmung von Partner-Kriterien
- ✓ Entwicklung exklusiver Medien (Label)
- ✓ Vorauswahl geeigneter Partner
- ✓ Prämierung der ersten sechs Partner beim 3. Bioenergie-Forum am 15.09.2010 in Gießen
- ✓ Prämierung und Bekanntgabe weiterer Partner per Newsletter und persönliche Auszeichnung mit Übergabe von Urkunden unter Anwesenheit der Presse (gutes Pressefeedback). Insgesamt 15 Auszeichnungen

Aktivitäten 2. Förderphase

- Prämierung und Bekanntgabe weiterer Partner auch aus der Zwillingregion
- Entwicklung und Installation eines breit angelegten Vorschlagssystems, dass folgende Punkte bedient:
 - Netzwerkfestigung und Positivbewertung, weil viele Beteiligte ihre Aufmerksamkeit auf besonderes Engagement lenken
 - Motivation von ausgewählten Zielgruppen (bsp. Ehrenamt)

Kampagne in den Kommunen

Die Bioenergie-Region bietet den Kommunen und anderen interessierten Institutionen eine Kampagne mit folgenden Zielen an: durch Aufklärung Akzeptanz steigern und Widerstände verringern, Experten aus den Ortschaften einbinden, Kommunale „Vorzeigeprojekte“ auffinden und publizieren, Kommunen in ihrem Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern unterstützen.

Die Kampagne startet mit einer Wanderausstellung zum Thema „Energimix der Zukunft“ (Schwerpunkt liegt auf Bioenergie). Daran schließen sich zwei Bürgerinformationsveranstaltungen an, in denen über Bioenergie und nahe Themen („Richtig Heizen mit Holz“) etc. informiert wird. Das Programm wird jeweils mit den Vertretern vor Ort entwickelt, so dass jede Kommune bis jetzt auch eigene Themen einbrachte. Dabei beziehen wir das vorhandene Expertenwissen ein, indem wir Referenten aus den Kommunen gewinnen. Sämtliche Aktionen werden durch Pressearbeit begleitet.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Wanderausstellung „Energimix der Zukunft“ konzipiert
- ✓ Begleitende Vortrags-/ Veranstaltungsreihe konzipiert (2-3 allgemeine Vorträge mit praktischen Ansatzpunkten)

Bisherige Themen und Kommunen:

- ✓ Fernwald: Holzhackschnitzelheizwerk mit Nahwärmenetz
- ✓ Laubach: Sägewerk mit Scheitholztrocknung
- ✓ Lautertal: Lautertal versorgt sich selbst (135 %)
- ✓ Biebertal: Niederwaldnutzung „Krumbacher Hecken“
- ✓ Schlitz: Solar kommunal (gemeinsam mit der Sparkasse Oberhessen)

- ✓ Feldatal: Wege zum Bioenergiedorf
- ✓ Heuchelheim: Biogas in der Vorplanung
- ✓ Feldatal: Betreuung der Bioenergiedorfbestrebung in größerem Umfang und über einen längeren Zeitraum.
 - Exkursion für politische Entscheidungsträger zur Nutzung von Grünschnitt aus der Landschaftspflege

Aktivitäten 2. Förderphase

- Weiterführung des Angebotes und Ausweitung in Zwillingsregion
- Intensivierung der Betreuung einzelner Kommunen (Bürgerbeteiligung) bei besonderen Vorhaben wie dem Bau von Biogasanlagen.

AK WSK KUP und Energiepflanzen

Der AK beschäftigte sich zunächst 2009 und 2010 mit Möglichkeiten zur Erprobung und Etablierung von Kurzumtriebsplantagen. Diese Aktivität mündete in das Modellprojekt „Kurzumtriebsplantagen“. Anschließend beschäftigte sich der AK mit Anbau- und Verwertungsmöglichkeiten nichtholzartiger Energiepflanzen wie Miscanthus und Igniscum

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Fach-Exkursion zur Firma Viessmann zum Thema KUP; ca. 20 Teilnehmer aus Landwirtschaft, Politik, Unternehmer, Interessierte
- ✓ Arbeitsgruppentreffen Miscanthus (Erfahrungsaustausch von Anbauern und Interessierten 08/2010 ca.12 Personen)
- ✓ Miscanthusexkursion 12.11.2010 Vorgestellt wurden neben der Miscanthus-Wertschöpfungskette auch Erfahrungsberichte regionaler Akteure auf dem Biomassehof in Lichtenfels mit ca. 20 Teilnehmer
- ✓ Exkursion zur Industriepelletanlage und des Bio-HKW der Energieversorgung Offenbach (EVO) (2.03.2011, 15 Teilnehmer)
- ✓ Zweite Veranstaltung Miscanthus- und Igniscumanbau sowie Darstellung von Strategien der energetischen und stofflichen Nutzung (21.06.2011, 25 Teilnehmer)
- ✓ Igniscum als sehr interessante Energiepflanze wird neben Miscanthus beleuchtet (Vorteil: guten Erträge mit ca. 20 t Trockenmasse pro ha). Verwendungsmöglichkeiten sowie die anhaltenden Diskussionen auf dem Energiemarkt können die Pflanze zukünftig zu einem der nachgefragtesten Rohstoffe machen.)

- ✓ Integration von Miscanthus und Landschaftspflege, da fließende Übergänge und Nutzung der gleichen Maschinen für die Ernte; langfristiges Ziel ist die Herstellung und Einführung eines konfektionierten Brennstoffes aus mehreren Rohstoffen über das Thema regionales Stoffstrommanagement (Juni 2011) AK ruht, aufgrund der Wirtschaftlichkeit von KUP in unserer Region. AK kann bei ansteigenden Energiepreisen jederzeit wieder aktiviert werden.

- ✓ Unterstützung eines KUP-Anbauers in Langgöns (bisher 9 ha Pappeln) 1. Ernte Winter 2012/13
 - Kooperationsanbahnung mit KUP-Anbauer in der Gemeinde Rabenau

Aktivitäten 2. Förderphase

- Reaktivierung des Projektes bei Entwicklung günstiger Rahmenbedingungen.
- Unterstützung eines KUP-Anbauers in Langgöns im Rahmen regionaler Verwertung (bisher 9 ha Pappeln) 1. Ernte Winter 2012/13
- Begleitung und Unterstützung des KUP-Anbauers in der Gemeinde Rabenau
- Thematische Weiterentwicklung Miscanthus und Igniscum im Rahmen der Forenereihe „Fachforum Bioenergie“

AK WSK Biogas

Zur Aktivierung und Vernetzung von Akteuren im Bereich Biogas wurden weitere Workshops durchgeführt. Ziel ist neben der Ausweitung von BGA v. a. die Integration von Grünlandkomponenten und die Unterstützung tragfähiger Abwärmenutzungskonzepte..

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ 2 Workshops zum Thema Biogas (2009, 2010) ergeben, dass vor allem geeignete Wärmesenken gesucht werden
- ✓ Anfrage von Landwirten stammen v. a. aus dem Vogelsberg; insb. zu „Wärmenutzungskonzepten“ und „kleinen Biogasanlagen“
- ✓ Kooperationsanbahnung mit SWG und THM zum Thema Ausbau Biogasnutzung im LK Gießen
- ✓ Aktivierung von Wärmesenken:
 - Koordinative Begleitung Bioenergiedorf Gontershausen
 - Koordinative Begleitung Bioenergie-Initiative Köddingen

Aktivitäten 2. Förderphase

- Ableitung neuer Projekte / Aktivitäten aus den Wertschöpfungsberechnungen:
- Informationsveranstaltung zum Thema „Schlüssige Wärmenutzungskonzepte für dezentrale Biogasanlagen“ (Forenreihe „Fachforum Bioenergie“)
- Schlüssige Wärmekonzepte mit Partnern initiieren
- Aktivierung von Wärmesenken durch aktivierende Befragung von Kommunen und Unternehmen
- Aktivierung von Wärmesenken im Folgeprojekt der Potenzialerhebung: „Kommunen bei der Energiewende unterstützen“
- Umsetzungsbegleitung im Rahmen der Kooperation mit SWG und THM (Prof. Theilen)

AK WSK Landschaftspflegeholz

Mit der Auftakt-Informationsveranstaltung „Bioenergie aus der Landschaftspflege“ in Wettengel wurden vor allem Kommunen Handlungsbedarf und -möglichkeiten beim Thema energetische Verwertung kommunaler Landschaftspflege aufgezeigt.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ 1 Informationsveranstaltung/Workshop (26.03.2010) mit ca. 30 Teilnehmern, vorwiegend kommunale Vertreter aus dem LK Gießen, LPV Gießen, Hessenforst und Unternehmer aus der Wertschöpfungskette
 - ✓ Kontakte zwischen Kommunen und ZR Holz ausgebaut
 - ✓ Neue Ansätze der Verwertung kommunaler Landschaftspflege
 - ✓ Vorbereitung der Systematisierung der Erfassung von Potentialen in den Kommunen
 - ✓ Initiierung Stoffstrommanagement-Konzept, s.u.
 - ✓ Einrichtung einer internen AG „Holz aus der Landschaftspflege“.
- Grundlage:

- Vorbereitung der Aktivitäten im Rahmen Stoffstrommanagementkonzept LK Gießen „Erfassung und Verwertung kommunaler Holziger Biomasse über die abfallwirtschaftliche Infrastruktur“
- Potenzial von Heckenstrukturen im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes im VB-Kreis
- ✓ Identifizierung der kommunalen Potentiale im Bereich Heckenschnitt

Aktivitäten 2. Förderphase

- Modellphase des Konzeptes „holzige Biomasse aus der Landschaftspflege“ mit den Modellkommunen Laubach, Grünberg, Rabenau
- Modellinitiative zur Verwertung von Biomasse aus der Pflege von Heckenstrukturen im VBK im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes
- Aufbau eines tragfähigen Nutzungskonzeptes für die Bioenergie-Region und Umsetzung

AK FuE

Die Ermittlung neuen Wissens sowie neuer Technologien stellt die Basis dar, mit innovativen Lösungsansätzen WSKs aufzubauen. Hierzu werden die bestehenden Forschungsaktivitäten der Region zusammengeführt.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ 1 Workshop (27.09.2009) mit ca. 30 Teilnehmern am interdisziplinären Forschungszentrum (IFZ)
- ✓ Abgleich des Forschungsbedarfs und Auslotung der Unterstützungsmöglichkeiten durch die Bioenergie-Region
- ✓ Konfektionierter Brennstoff (Kombination aus Miscanthus und Landschaftspflegeholz) als mögliches Projekt
- ✓ Gemeinsame Exkursion zum Thema ProGrass und HTC (06.2010) mit anschließendem Workshop

- ✓ Seit Januar 2012: assoziiertes Projekt BioChar „Herstellung und Erprobung eines Mischbrennstoffs HTC + holzige Biomasse“

Aktivitäten 2. Förderphase

- Ggf. Mitwirkung an weiteren Forschungsvorhaben

AK Vorhabengemeinschaften/Bürgergesellschaften

Der Ausbau der Bioenergienutzung wird auch dadurch gefördert, wenn es gelingt möglichst viele Bürger und auch Unternehmen der Regionen mit einzubeziehen, bspw. durch Vorhabengemeinschaften/Bürgergesellschaften. Eine ortsnahe und dezentral organisierte Energieversorgung bietet auch die Chance, die Wertschöpfung in der Region zu bergen, für dieselbe bereit zu stellen und die ortsansässige Wirtschaft, Bürger und Gemeinden profitieren zu lassen.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Kooperation mit regionalen Partnern im Sinne der Entwicklungen von Vorhabengemeinschaften und Bürgergesellschaften
- ✓ Informationsveranstaltung 25.10.2010
- ✓ Projekt für Vorhabengemeinschaft initiiert (s.u.)

Aktivitäten 2. Förderphase

- AK zunächst abgeschlossen
- Übertragung der Aktivitäten auf die Zwillingregion

4.2. FuE, Technologietransfer, Qualifikation und Wissenstransfer

Energie-Effizienz-Dörfer

Mit der Entwicklung und Einführung einer zusätzlichen Dorferneuerungskomponente wird die Förderung von Energiesparmaßnahmen im Ortskern möglich, wobei gleichzeitig eine Umstellung der Energieversorgung auf Bioenergie bzw. ein erhöhter Einsatz von Bioenergie durch sog. Energie-Scouts forciert wird. Das Projekt hat bundesweiten Pilotcharakter in der Dorferneuerung (DE).

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ LK VB: Projekt mit drei Dörfern gestartet
- ✓ LK VB: Durchführung von 3 Ganztages-Workshops mit externen Referenten zur Aktivierung der Bürgerschaft (04.2011)
- ✓ LK GI: ALR (Fr. Müller-Mollenhauer) und Landrätin begrüßen das Projekt. Kooperationsnetzwerk mit Stadtwerke Gießen
- ✓ LK GI: Finanzierungskonzept über DE (PM) für Reiskirchen und Rabenau liegt WI-Bank zur Prüfung vor
- ✓ begleitende Maßnahmen zum Wissenstransfer, Einbindung ortsansässiger Bürger, Energie-Scouts, DE-Planer, Energieberater und Architekten
- ✓ LK VB: Weitere kommunikative Begleitung und Unterstützung
- ✓ LK GI: Klärung bzgl. Finanzierung durch WI-Bank und Ausweitung des Zuwendungsbescheides um das Thema Energieeffizienz
- ✓ LK GI: Ausführliches Kommunikationskonzept

- ✓ Entwicklung und Umsetzung Konzept Öffentlichkeitsarbeit für die Dorferneuerungsdörfer Odenhausen und Lindenstruth
- ✓ Runde Tische Energieeffizienz in der Dorferneuerung
- ✓ Fragebogenaktion mit Unterstützung örtlicher Energie-scouts
- ✓ Datenauswertung durch externes Beratungsbüro
- ✓ Energieeffizienzinitiativen in interessierten Haushalten
- ✓ Evaluierung und Abschluss des Projektes VB + LK GI

Aktivitäten 2. Förderphase

- Systematisierung des Vorgehens im Sinne einer Dienstleistung für private Haushalte verbunden mit einer Strategie des weiteren Ausbaus von Biomasseheizungen
- Modell zur Übertragung der Initiative auf weitere Ortslagen insbesondere auch in der Zwillingregion

ProGrass (Life+)

ProGrass ist ein Europäisches Forschungs- und Demonstrationsprojekt zur energetischen Nutzung von Grünlandaufwüchsen. Der Vogelsberg ist eine von drei Partnerregionen, in denen eine mobile Bioenergieanlage zu Forschungs- u. Demonstrationszwecken eingesetzt wird. Zielsetzung ist es, den wirtschaftlichen Betrieb des Verfahrens Integrierte Festbrennstoff und Biogasproduktion aus Biomasse (IFBB) aufzuzeigen bei gleichzeitiger Einbindung von Landwirten und regionalen Akteuren.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Zwischenergebnisse/ Zwischenbericht von 04/2011 liegen vor
- ✓ Die im Rahmen mehrerer Promotionen erarbeiteten Forschungsergebnisse sind veröffentlicht
- ✓ Besuch einer Ifbb-Technikumsanlage in Baden-Baden am 08.03.2012
- ✓ 20.06.2012 wurden die Ergebnisse im Rahmen eines transeuropäischen Partnertreffens einem geladenen Fachpublikum vorgestellt.

- ✓ Projektierung des IFBB-Verfahrens als add-on zu einer Biogas- oder Kläranlage
- ✓ Systematische Suche nach einem optimalen Standort für eine Technikumsanlage im Vogelsberg
- ✓ Etablierung des Verfahrens im Kontext von Landschaftspflege und Naturschutz
- ✓ Einbettung der weiteren Aktivitäten in ein Life+ Folgeprojekt – Der Förderantrag ist durch die Universität Kassel bereits gestellt
- ✓ Die Bioenergieregion wird die Aktivitäten weiter flankieren u. a. durch Beiträge zum Wissenstransfer.

Projekt HTC (Hydrothermale Carbonisierung)

Ziel des FuE-Projektes ist die Herstellung von Naturkohle aus Biomasse unter Nutzung der entstehenden Abwärme, wobei die Kohle als Brennstoff vermarktet werden soll. Ein Prototyp läuft. Die Gründung der Hydrocarb GmbH Kirtorf-Arnshain erfolgte 2007. Derzeit erfolgt die Überführung der Technik in die Praxis.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Kontaktaufbau zu den regionalen Akteuren im Bereich HTC (Hydrothermale Carbonisierung)
- ✓ Kontaktierung des Fördervereins für NTC (Niedertemperatur-Carbonisierung)
- ✓ Verknüpfung von ProGrass mit HTC: gemeinsame Exkursion von Entscheidungsträgern zu HTC und ProGrass (28.06.2010)
- ✓ Nach Übernahme der HydroCarb GmbH durch einen privaten Investor zunächst keine Weiterführung des Konzeptes wg. fehlender Kooperationsbereitschaft des neuen Betriebsinhabers

Projektinitiative „Biochar im regionalen Stoffstrommanagement“: Praxisanwendung und Brennversuche von Kohle aus der Hydrothermalen Carbonisierung (HTC) und Niedertemperaturkonvertierung (NTK)

Der zunächst breit gestartete AK zu Forschung und Entwicklung fokussierte sich inhaltlich schnell auf konkrete in der Region laufende Modellvorhaben und -ansätze. Die Gründung der Hydrocarb GmbH Kirtorf-Arnshain erfolgte 2007. Derzeit erfolgt die Überführung der Technik in die Praxis und ging in die hier beschriebene Projektinitiative über.

Im Rahmen eines Kooperationsverbundes zwischen der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), der Bioenergie-Region Mittelhessen und eines regionalen mittelständischen Unternehmens werden derzeit Praxistests in Form von Brennversuchen mit Biokohle aus dem HTC-Verfahren vorbereitet. Ziel ist die Herstellung vermarktbarer Produkte z.B. in Form von Biokohlepellets.

Eine zweite Initiative im Kooperationsverbund prüft das Verfahren der Niedertemperaturkonvertierung (NTK) in ihrer Anwendung auf biogene Reststoffe. Ziel ist hier die Realisierung einer Modellanlage.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Verknüpfung von ProGrass mit HTC: gemeinsame Exkursion von Entscheidungsträgern zu HTC und ProGrass (28.06.2010)
- ✓ Präsentation erster Laborergebnisse der THM (Prof. Stadelbauer) zur Verkohlung von biogenen Substraten mit dem Verfahren der Niedertemperatur-Carbonisierung
- ✓ 2 Arbeitstreffen zur Klärung einer möglichen Zusammenarbeit zwischen THM und Bioenergie-Region Mittelhessen und regionalen Unternehmen mit dem Ziel der Entwicklung Praxistests in Form von Brennversuchen für HTC-Biokohle und Entwicklung einer Modellanlage für NTK im technischen Maßstab
- ✓ Voruntersuchung zur Eignung verschiedener biogener Reststoffe aus der Bioenergie-Region Mittelhessen für das Verfahren NTK (Grundlage Potenzialerhebung BERM) mit finanzieller Unterstützung der Hessen-Agentur, Wiesbaden
- ✓ Vorbereitung eines EU-Antrages zur Umsetzung einer Modellanlage
- ✓ Klärung der Interessenslage der FNR
- ✓ Seit Januar 2012: Projekt „Herstellung und Erprobung eines Mischbrennstoffs HTC + holzige Biomasse in Kooperation mit der THM, AC und Lebenshilfe Gießen. Projektträger: THM (Projekt ist außerhalb der BERM angelegt, da HA-Förderung Beteiligung eines privatwirtschaftl. Unternehmens mit 50% Eigenbeteiligung vorsieht)
- ✓ Assoziierte Partnerschaft mit der BERM

Aktivitäten 2. Förderphase

- Weiterführung des assoziierten Projektes in 2012/2013
- Vorbereitung eines weitergehenden EU-Antrages zum Thema NTK

Unternehmensbefragung/ -ansprache

Befragung von ca. 600 Unternehmen aus der Bioenergie-Region Mittelhessen zu den Einschätzungen des Marktes im Bereich Bioenergie (Liefer- und Absatzbeziehungen, Qualifizierung, Marketing, Unterstützungsbedarf)

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Versand eines 8seitigen Fragebogens an 600 Unternehmen; Rücklauf: 37 Fragebögen flossen in die Auswertung ein
- ✓ Auswertung bringt geringe Bekanntheit der Möglichkeiten der Bioenergienutzung zu Tage; weitere zentrale Erkenntnisse sind:
 - die Unternehmen sind untereinander kaum vernetzt.
 - die Unternehmen nehmen bisher kaum eine Unterstützung ihrer Branche wahr.
- die Unternehmen messen den Kommunen die größte Bedeutung für die weitere Tätigkeit im Bereich der Bioenergie bei (vor Forschungseinrichtungen und Hochschulen, IHK und HWK).
- ✓ Konzept zum Bioenergie-Marketing (Projekt „Marke“, Projekt „Imagekampagne“)
- ✓ Aktivierende Befragung der 36 Kommunen in der Bioenergie-Region (siehe Projekt „Netzwerkkommunen“)
- Konkrete Unternehmensansprache

Kommunale Potenzialerhebung und Befragung

Befragung aller Kommunen aus der Bioenergie-Region Mittelhessen zu Biomasseaufkommen/-potentialen und Verwertungsstrukturen. Die Abfrage beinhaltet dabei strukturelle Daten in eigener und außerhalb der kommunalen Zuständigkeit. Weiter wurden noch die Erwartungen an das Regionalmanagement der BERM abgefragt.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Versand eines 8-seitigen Fragebogens an alle 36 Kommunen in der BERM
- ✓ Rücklauf von 22 Kommunen
- ✓ Aufgrund des fehlenden Wissens in den Kommunen zu den einzelnen Themen, wurde eine vertiefende Befragung Vorort durchgeführt. 31 Kommunen gaben Auskünfte
- ✓ Ergebnis: Hohes Biomassepotenzial in den Kommunen. Fehlende Systematik der Datenerhebung, daher auch nur begrenzte Aktivitäten. Kommunen vermeiden sogar eher Biomasseanfall, um Kosten zu vermeiden. Es fehlt an Infrastruktur und Initiative zur Biomasseerfassung und -nutzung sowie an Information zu Möglichkeiten.
- ✓ Entwicklung einer statistischen Datengrundlage für die Bereiche landwirtschaftliche Biomasse und Reststoffe, forstliche Biomasse und Biomasse aus der Landschaftspflege für die Städte und Gemeinden der BERM
- ✓ Entwicklung einer Erhebungsmatrix zur Aktualisierung der Potenzialsituation in den Kommunen der BERM durch Identifikation von Akteuren, Befragung und Beschreibung der Realpotenziale.
- ✓ Darstellung möglicher Verwertungsstrategien
- ✓ Systematisierung der Datenerhebung im Rahmen des Modells „Potenzialerhebung und Systematisierung der Potenzialnutzung in der Gemeinde Langgöns“
- ✓ Abschluss und Auswertung des Projektes. Übertragung des Vorgehens im Rahmen des Projektes „Kommunen bei Energiewende unterstützen“

Aktivitäten 2. Förderphase

- Etablierung des Projektes „Kommunen bei der Energiewende unterstützen“ in der 2. Förderphase. Modellübertragung der Erfahrung und des systematischen Vorgehens auf 3-4 Teilraumkommunen im LK GI: Ziel: Entwicklung kommunaler Kooperationen bei der Biomasseverwertung
- Erhebungsphase und exemplarische Auswertung der für beteiligte Teilraumkommunen
- Bildung runder Tisch „Biomasse“ Teilraumkommunen
- Entwicklung Aktionsplan auf Basis Potenzialerhebung
- Begleitung von Umsetzungsstrategien
- Bei Bedarf Anwendung auf weitere interessierte Kommunen

Erhebung von Mengengerüsten für definierte Biomassepotenziale in Mittelhessen

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Erhebung der Mengengerüste von holzigem Material zur Verwertung in Heizwerken (forstliches Holz, holzige Biomasse aus Kommunen, Straßenbegleitgrün, holzige Biomasse aus Betrieben, KUP/ Miscanthus)
- ✓ Erhebung der Mengengerüste von Biomasse zur Kompostierung/Trockenfermentation
- ✓ Entwicklung von Verwertungsstrategien für ausgewählte Biomassepotenziale mit regionalen Partnern im Rahmen eines regionalen Stoffstrommanagements
- ✓ Thematische Vorbereitung und Know-How-Transfer im Rahmen der Forenreihe „Fachforum Bioenergie“

Stoffstrommanagement-Konzept

Die für die Reststoffnutzung und ein Stoffstrommanagement geeigneten Ressourcen sollen systematisch aufbereitet und mithilfe einer akteursbezogenen Studie in klare Projekte eines Stoffstrommanagements überführt werden. Ziel ist es zunächst vorhandene Biomasse nach Stoffgruppen zu kategorisieren, sowie bisherige Pfade der Nutzung zu erfassen. Darauf aufbauend soll in Zusammenarbeit mit den Kommunen und ansässigen Firmen Wirtschaftlichkeitsberechnungen vorgenommen werden.

Ein Konzept für die kommunal ausgerichtete Erfassung der zu verwertenden Stoffmengen stellt ein großes Potential für die weitere Entwicklung zu Bioenergie-Region dar.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Es besteht Einigkeit, dass die Grundlage für ein regionales Stoffstrommanagement gelegt werden muss – sowohl beim Netzwerkmanagement der Bioenergie-Region Mittelhessen als auch den bundesweit 25 Bioenergie-Regionen.
- ✓ Recherche zur Abschätzung des Potentials an vorhandenen, ungenutzten Rohstoffen in den Kommunen erfolgt (siehe die vorgenannten Projekte)

Ergebnis: Organisation bezüglich der Stoffstrommengen in den Kommunen mangelhaft

Aktivitäten 2. Förderphase

- Erkenntnisse gehen in o.g. Projekte über

Projektinitiative „Bildungswerk Erneuerbare Energien“

Der ursprünglich geplante AK „Weiterbildung und Qualifikation“ wurde ersetzt durch eine Projektinitiative in diesem Bereich: In Kooperation mit dem Zentrum Arbeit und Umwelt Gießen gGmbH soll ein „Bildungswerk Erneuerbare Energie“ entstehen.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Bedarfsanalyse bei Weiterbildungs- und Qualifizierungseinrichtungen und dem Handwerk (Kammer, Innungen, etc.) (Nov. 2010)
- ✓ ZAUG-Antrag „Bildungswerk EE“ gestellt, warten auf Rückmeldung aus dem Ministerium an ZAUG
- ✓ Bedarfssondierung durch die ZAUG GmbH im Rahmen einer Förderung des hessischen Wirtschaftsministerium
- ✓ Bei positiver Darstellung des Bedarfs Umsetzungsförderung für 2012 +
- ✓ Sondierungsgespräch zur Klärung der Kooperationsstruktur ZAUG BERM Anfang 2011

- ✓ Aus der aktuellen Bedarfsanalyse und unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Hess. Wirtschaftsministerium Entwicklung von zunächst 4 Qualifikationsfeldern
 - Energieeffizienzmaßnahmen für private Haushalte
 - Wärmeerzeugung Biomasse
 - PV
 - Solarwärme

Aktivitäten 2. Förderphase

- Verknüpfung des Projektes mit den Aktivitäten der BERM im Rahmen der Projekte „Energieeffizienz in der Dorferneuerung“ und „Energieeffizienzstrategien für Bioenergie-Dörfer“

4.3. Aus- und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten

Modellprojekt „Kurzumtriebsplantagen - KUP“

Das Ziel ist die Etablierung von Energieholzplantagen in der Bioenergie-Region Mittelhessen unter Berücksichtigung einer wirtschaftlich funktionierenden Wertschöpfungskette (WSK), Entwicklung der Region zu einer Modellregion für den landwirtschaftlichen Anbau von Energieholz sowie die Entwicklung von Qualitätskriterien für eine Übertragung auf Nachbarregionen.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Modellprojekt „KUP“ mit der OVAG in Vorbereitung
- ✓ Es wurden 3 Workshops sowie 1 Exkursion zur Aktivierung und Vernetzung der Akteure in der WSK durchgeführt
- ✓ 1 interner Workshop: Strategieentwicklung für Ausbau der WSK Holzhackschnitzel mit KUP (17.7.2010)
- ✓ Fachgespräch KUP bei der EVO (Energieversorgung Offenbach) (16.09.2010)
- ✓ Exkursion zu Modellprojekt KUP der Fa. Viessmann
- ✓ 2 Workshops: 09.2010: Information von Landwirten und detaillierte Klärung von Fachfragen; 24.11.10: Rahmenbedingungen möglicher Kooperation zwischen Energieversorgungsunternehmen (EVU) und Landwirten
- ✓ Info-Veranstaltung für Landwirte am 6.4.2011 in Grebenhain „KUP im Vogelsberg – Rahmenbedingungen zum wirtschaftlichen Anbau schnell wachsender Hölzer“

- ✓ Fragebogenaktion: Welche Landwirte unterstützen unter gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen KUP- Modellanbau?
- ✓ Modellhafte Unterstützung und Begleitung des Anbaus schnellwachsender Hölzer durch Landwirt Seip, Langgöns. Planung des Ausbaus von derzeit 6ha auf 9 ha in 2012

Aktivitäten 2. Förderphase

- Unterstützung eines KUP-Anbauers in Langgöns (bisher 9 ha Pappeln) 1. Ernte Winter 2012/13
- Sondierung oder Entwicklung von Wärmesenken zur Verwertung der Materials
- Thema aufgreifen im Rahmen der Forenreihe „Fachforum Bioenergie“, ergänzt durch weitere Themen des nachhaltigen Anbaus von energetisch und stofflich nutzbarer Biomasse (Miscanthus, durchwachsene Sylvie etc.)

Pelleteinkaufsgemeinschaft Mittelhessen

In der BERM-Teilregion LK Gießen wurde bereits erfolgreich die „Pelleteinkaufsgemeinschaft Mittelhessen“ gegründet. Ziel des Projekts war, dass sich die Pellettheizer aus dem Vogelsberg dieser starken Gemeinschaft anschließen und voraussichtlich zu den gleichen vergünstigten Konditionen Pellets beziehen können.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Informationsveranstaltung „Gründung einer Pelleteinkaufsgemeinschaft Vogelsberg“ (30.6.2010 in Ulrichstein) 20 Teilnehmer
- ✓ Informationsveranstaltung (10.11.2010 in Altenburg / Alsfeld) 15 Teilnehmer
- ✓ 1. Informationsveranstaltung für Interessierte bei den Westerwälder Holzpellets. Nachhaltig heizen mit Holz (26.2.11, 20 Teilnehmer)
- ✓ Ab März 2011 haben Interessierte aus dem Vogelsberg die Möglichkeit über die PEG Mittelhessen einzukaufen.
- ✓ gemeinsame Fahrt zum Tag der offenen Tür bei den "Westerwälder Holzpellets" am 18. Juni 2011, Ort: Westerwälder Holzpellets, Welcher Ofen passt zu mir? Nachhaltig heizen mit Pellets, Führung

- ✓ Herr Braun Organisator der Pelleteinkaufsgemeinschaft Mittelhessen auf dem Forum zum Partner der Bioenergieregion ausgezeichnet
- ✓ Informelle Begleitung der Pelleteinkaufsgemeinschaften im LK Gi und VBK
- ✓ Bewerbung der Pelleteinkaufsgemeinschaft auf der BERM-Homepage, Präsentation als Partnermodell im Newsletter

Aktivitäten 2. Förderphase

- Ausweitung auf Zwillingsregion
- Überführung in WSK Holz-Aktivitäten

Biomassebörse / regionale Biomassehöfe

Eine wichtige Grundlage des Ausbaus der Bioenergie ist die optimale Organisation von Angebot und Nachfrage von energetisch verwertbarer Biomasse. Die Bioenergie-Region setzt sich daher für eine bessere Koordinierung der energetisch verwertbaren Biomasse-Ströme in der Region ein.

Eine Strategie ist die systematische Entwicklung von Biomassehöfen (z. B. in kommunaler bzw. privater Trägerschaft (Sammellager und Konzentrationsstelle). Daneben prüfte die Bioenergie-Region die Einrichtung einer Internet-Biomasse-Börse.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Systematisierung potenzieller Standorte für Logistikzentren/ Biomassehöfe im LK Gi
- ✓ Prüfung ergab aufwendigere Umsetzung von Internet-Biomasse-Börsen
- ✓ Auf Grundlage der Potenzialerhebungen Konzentration auf die Wertschöpfungskette Holz (spez. Holzige Biomasse aus der Landschaftspflege)
- ✓ Die Ansätze Biomassebörse und regionale Biomassehöfe werden im Rahmen des Stoffstrommanagements geprüft und ggf. wieder aufgenommen

- ✓ Bioenergie-Region steht als Partner zur Umsetzung des Biomassehofes zur Verfügung
- ✓ Besuch des Rhein-Hunsrück-Kreises mit Erfahrungsaustausch zur Verwertungsstrategie holzige Biomasse aus der Landschaftspflege am 03.05.2012

Aktivitäten 2. Förderphase

- Reaktivierung des Projektes Biomassebörse unter Berücksichtigung des vorhandenen Potenzials an regionalen Biomasseströmen und Struktur der Biomassebörse (Internet?/ geschlossen-offen/ Instrument im Rahmen der Verstetigung durch damit verbundene Alleinstellung und Wertschöpfung

Gründung einer Energiegenossenschaft

Vor dem Hintergrund der durchgeführten Veranstaltungen zu Vorhabensgemeinschaften/Bürgergesellschaften und der Gründung der Sonnenland eG im LK Gießen (außerhalb der BERM) soll eine Energiegenossenschaft auch im Vogelsbergkreis gegründet werden.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Erste Strategiegelgespräche sind erfolgt
- ✓ Prominente Unterstützer finden und weitere Interessenten einbinden
- ✓ Geschäftsfelder und Projekte definieren
- ✓ Gründung und Projektumsetzung

Aktivitäten 2. Förderphase

- Weitere Unterstützung der Energiegenossenschaft Vogelsberg eG bei der Öffentlichkeitsarbeit (Homepage etc.)
- Aufbau einer dauerhaften Kooperationsstruktur mit den Energiegenossenschaften EGV und Sonnenland eG (Schnittstelle Maßnahmenentwicklung BERM – Aktive Bewerbung der Genossenschaften und Unterstützung bei der Akquisition von Biomasseprojekten und dazu notwendiges Bürgerkapital)
- Konzept zur Integration von Kleingenossenschaften in bestehenden Genossenschaftsstrukturen
- Unterstützung der Genossenschaftsbildung in der Zwillingsregion LK Marburg-Biedenkopf

Regionale Wertschöpfung

Das Thema Wertschöpfung soll stärker in den Vordergrund gerückt werden – sowohl beim Netzwerkmanagement der Bioenergie-Region Mittelhessen als auch in den bundesweit 25 Bioenergie-Regionen. Zu diesem Zweck sollen die regionalen Wertschöpfungseffekte der Bioenergienutzung in der Region Mittelhessen erfasst bzw. berechnet werden.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Auf Betreiben der BERM: Zusendung einer Auswertungstabelle der Agentur für erneuerbare Energien (AEE) zur Erfassung regionaler Wertschöpfung (Steuern, Einkommen) an alle 25 Bioenergie-Regionen (April 2011)
- ✓ Online-Auswertungstool der AEE wurde für den Testbetrieb im Herbst veröffentlicht
- ✓ Erste Analyse der Datensituation in der BERM
- ✓ Datenrecherche (05.-10.2011) und Qualifizierung der Daten für Biogasanlagen (
- ✓ Einstellen der Daten in die Berechnungstabelle (Herbst 2011)
- ✓ Präsentation erster Ergebnisse auf dem Bioenergie-Forum im Nov. 2011
- ✓ Exkursion „Regionale Wertschöpfung in der Praxis“ in den Rhein-Hunsrück-Kreis am 03.05.2012

- ✓ Weitere Qualifizierung der Datenberechnung der Wertschöpfungsketten
- ✓ Dokumentation der Vorgehensweise zur Qualifizierung der Wertschöpfungsstufen (Handbuch bietet keine einfache Anleitung)

Bericht Aktivitäten 2. Förderphase

- Öffentliche Präsentation der Aktivitäten und Ergebnisse
- Einbettung des Wertschöpfungsrechners in das Projekt „Kommunen bei der Energiewende unterstützen“ (Zunächst Modell Langgöns)
- Strukturierung des Einsatzes im Sinne der Erfolgsdokumentation für die zweite Förderphase
- Strukturierte Anwendung in der Zwillingsregion – Abstimmung des Vorgehens mit dem Netzwerkmanagement der Zwillingsregion
- Verknüpfung der laufenden Ergebnisse mit BERM-Internet und Newsletter

WSK Holz

Mit der Auftakt-Informationsveranstaltung „Bioenergie aus der Landschaftspflege“ in Wettengel wurden vor allem Kommunen Handlungsbedarf und -möglichkeiten beim Thema energetische Verwertung kommunaler Landschaftspflege aufgezeigt.

Aktivitäten / Ergebnisse

- ✓ Im Verlaufe der ersten Förderphase wurde die WSK Holz auf das Thema Landschaftspflegeholz reduziert. Zu Holzhackschnitzel und Holz

Aktivitäten 2. Förderphase

- Aufgreifen der ursprünglichen WSK-Holz-Ansätze:
 - WSK Hackschnitzel/Landschaftspflegeholz
 - WSK Holzpellet
- WSK Holzpellets
 - Netzwerkpartnerschaften mit den mittelhessischen Pelletherstellern mit folgenden Schwerpunktthemen oder Kampagnen.

- Substitution fossiler Energieträger durch Einsatz regionaler Holzpellets
 - Analyse von Wärmesenken in regionalen Unternehmen
 - Kampagne „regionale Energie statt fossile Ressourcen o.ä. (Hier ggf. auch Argumente aus dem Konzeptpapier Roland Erlebach)
 - Substitution fossiler Energieträger durch Einsatz regionaler Holzpellets in privaten Haushalten

Anhang

Pressespiegel

Dokumentierte Beiträge in Presse und Funk zur Bioenergie-Region Mittelhessen. Die Dokumentation ist nicht vollständig.

Datum	Zeitung/Sender	Titel
2008-2009		
07.11.2008	osthessen-news.de	Erster Etappensieg – Vogelsberg im Bundeswettbewerb Bioenergie in engerer Wahl
10.11.2008	Schlitzer Bote	Marx: Region erfolgreich im Bundeswettbewerb Bioenergie
08.12.2008	vobitz	Entwicklungskonzept der Bioenergie-Region Mittelhessen liegt vor
09.12.2008	osthessen-news.de	Entwicklungskonzept der Bioenergie-Region Mittelhessen vorgestellt – konkrete Ziele
11.12.2008	Gießener Allgemeine	Konzept der Bioenergie-Region im Herzen Hessens liegt vor
28.02.2009	Gießener Anzeiger	Eitel Sonnenschein in der Bioenergie-Region
28.02.2009	HR4-Regional	Berichterstattung
25.03.2009	Gießener Allgemeine	Bioenergie-Region Mittelhessen als Sieger gekürt
12.05.2009	Frankfurter Rundschau	Das Gesicht der Landschaft erhalten
08.07.2009	Gießener Anzeiger	Bioenergie-Region Mittelhessen stellt sich vor
09.07.2009	HR4-Regional	Berichterstattung
10.07.2009	Lauterbacher Anzeiger	Klimaschutz und regionale Wertschöpfung
11.07.2009	Gießener Allgemeine	Erneuerbare Energien in der Region nachhaltig voranbringen
11.07.2009	Gießener Anzeiger	Potenzial an Biomasse soll noch intensiver genutzt werden
12.07.2009	osthessen-news.de	2. Bioenergie-Forum „voller Erfolg“ – Ziel: „Die Region nachhaltig voranbringen“
13.07.2009	vobitz	Zweites Bioenergie-Forum ein voller Erfolg
14.07.2009	Oberhessische Zeitung	„Echter Erfolg für die Region“
12.10.2009	Kreis-Anzeiger	Plädoyer für Stoffstrom-Management
21.11.2009	osthessen-news.de	Klimaschutz-Exkursion nach Allendorf: Viessmann geht mit gutem Beispiel voran
24.11.2009	vobitz	Bioenergie-Region Mittelhessen lobt Viessmann – Exkursion nach Allendorf (Eder)
25.11.2009	Lauterbacher Anzeiger	Beispielhafte Projekte für die Bioenergienutzung
25.11.2010	Alsfelder Allgemeine	Schnell wachsende Gehölze dienen Energiesparen
25.11.2010	Gießener Allgemeine	Vertreter der Bioenergie-Region auf der Suche nach Innovationen
02.12.2009	Gießener Anzeiger	Energie von Forst und Acker für Lohra und Fronhausen

2010

12.03.2010	Gießener Anzeiger	Europaweit einzigartige Forschungsanlage eingeweiht
17.03.2010	Frankfurter Rundschau	Brennstoff aus Gras
17.03.2010	Frankfurter Rundschau	Rohstoffe zur Stärkung der Region
21.04.2010	Gießener Anzeiger	Ausstellung soll Bürgern Einsparmöglichkeiten aufzeigen
21.04.2010	Gießener Allgemeine	Energiemix der Zukunft anschaulich dargestellt
21.04.2010	Gießener Allgemeine	Fernwalder Ausstellung zeigt Energiemix der Zukunft
12.05.2010	Gießener Anzeiger	Anteil soll bis 2020 bei 20 Prozent liegen
12.05.2010	Gießener Allgemeine	Mehr Unabhängigkeit durch dezentrale Energieversorgung
01.07.2010	Gießener Allgemeine	Aus feuchter Biomasse wird speicherbare Energie
02.07.2010	Kreis-Anzeiger	Der Rohstoff Holz soll aus den heimischen Wäldern kommen
08.07.2010	Kreis-Anzeiger	Gemeinsame Wertschöpfung
27.07.2010	Gießener Anzeiger	Elefantengras und Weiden statt Öl und Gas
28.07.2010	Gießener Allgemeine	Ausstellung zum „Energiemix der Zukunft“
09.09.2010	Gießener Allgemeine	Drittes Bioenergie-Forum
11.09.2010	Gießener Anzeiger	Forum zu erneuerbaren Energien in Gießen
16.09.2010	Gießener Allgemeine	Klimaschutz ist übergeordnetes Ziel
17.09.2010	Lauterbacher Anzeiger	„Bei erneuerbaren Energien ist Mittelhessen im Vorteil“
23.09.2010	Gießener Allgemeine	Guter Rat: „Das Rechnen nicht ersparen“
25.09.2010	Gießener Allgemeine	Vortrag über erneuerbare Energie mit Besichtigung des Heizwerkes
29.09.2010	Gießener Allgemeine	Vortrag und Führung „mit Holz wird die Wohnung warm....“
30.09.2010	Gießener Allgemeine	Vortrag „Einsatz erneuerbarer Energien mit dem Schwerpunkt Biomasse“
01.10.2010	Gießener Allgemeine	Energiewerk liefert Fernwärme an Dexion
25.11.2010	Alsfelder Allgemeine	Pelletsheizer tauschen untereinander wertvolle Tipps aus
25.11.2010	Alsfelder Allgemeine	Schnell wachsende Gehölze dienen Energiesparen
25.11.2010	Gießener Allgemeine	Vertreter der Bioenergie-Region auf der Suche nach Innovationen
26.11.2010	Lauterbacher Anzeiger	Pellets bestellen und Vorteile nutzen
09.12.2010	Gießener Anzeiger	Zwei Kilogramm Chinaschilf ersetzen einen Liter Heizöl

2011

05.02.2011	Lautertaler Anzeiger	„Energie – Lautertal versorgt sich selbst?!“
05.02.2011	Lauterbacher Anzeiger	„Energie – Lautertal versorgt sich selbst?!“
09.02.2011	Alsfelder Allgemeine	Kampagne zu erneuerbaren Energien gestartet
10.02.2011	Alsfelder Allgemeine	Kampagne zu erneuerbaren Energien gestartet
10.02.2011	Lauterbacher Anzeiger	Start für Kampagne zu erneuerbaren Energien
11.02.2011	Kreisanzeiger	Kosten für Wärme einsparen
12.02.2011	Fulda Aktuell	Energie-Mix „Vogelsbergkreis fördert Zukunfts-Brennstoffe
19.02.2011	Schlitzer Bote	Holzpellets idealer Brennstoff für die moderne Heizung
19.02.2011	Osthessen News	Holzpellets idealer Brennstoff? Informationsfahrt in den Westerwald
23.02.2011	MAZ	Energiemix der Zukunft
25.02.2011	Lauterbacher Anzeiger	Lautertal erzeugt mehr Strom als in Gemeinde benötigt wird
08.03.2011	Osthessen News	„Die verlorene Welt“ Energie und Kosten sparen im Haushalt
26.03.2011	Gießener Zeitung	Hackschnitzel sollen verstärkt als Bioenergie genutzt werden
03.2011	Lauterbacher Anzeiger	Infoveranstaltung über Bioenergie „Energie und Kosten sparen im Haushalt“
23.03.2011	Lautertaler Nachrichten	Energie und Kosten sparen in Haus und Haushalt, kleine Handgriffe wirken sofort Sanierungsmaßnahmen dauerhaft
23.03.2011	Lautertaler Nachrichten	Ausstellung und Informationsveranstaltung: „Energiesparen kann jeder egal ob Eigenheim oder Mietwohnung“
03.2011	Lauterbacher Anzeiger	Schon durch kleine Handgriffe Energie und Kosten sparen
03.2011	Lauterbacher Anzeiger	Lautertal ist Selbstversorger
09.03.2011	Lautertaler Nachrichten	Energie und Kosten sparen in Haus und Haushalt
19.04.2011	Gießener Anzeiger	Informationen über Energie aus Sonne, Wind und Holz
20.04.2011	Gießener Zeitung	Kampagne für erneuerbare Energien startet in Biebertal
26.05.2011	Gießener Allgemeine	Niederwaldnutzung ökonomisch wie ökologisch ein Erfolg
28.05.2011	Gießener Allgemeine	Bioenergie zum steten Thema der Region machen
28.05.2011	Gießener Anzeiger	Strahlen für die neue Energie im Kreis
18.06.2011	Gießener Allgemeine	Welcher Kessel passt?

30.07.2011	Alsfelder Allgemeine	Gontershausen auf dem Weg zum Bioenergiedorf
26.08.2011	Schlitzer Bote	Ausstellung „Energimix der Zukunft“
27.08.2011	Osthessen News	Schlitz
06.09.2011	Oberhessische Zeitung	Die Genossenschaft bietet Energie-Produktion für alle
10.09.2011	Gießener Anzeiger	Energiewende in Pohlheim?
24.09.2011	„Energimix der Zukunft“	Energiesparen und Erneuerbare Energie in Schlitz“
01.10.2011	Schlitzer Bote	Mit Holz richtig heizen und Strom sparen im eigenen Haushalt
08.10.2011	Energiesparmöglichkeiten	von Energie in privaten Haushalten
11.10.2011	Gießener Anzeiger	Leader-Regionen wollen mehr kooperieren
26.10.2011	Gießener Anzeiger	Einsparung von Energie steht im Mittelpunkt
29.10.2011	Gießener Allgemeine	Vorträge zu Gebäudesanierung, Wärmedämmung und Biogas
31.10.2011	Lauterbacher Anzeiger	Landrat Marx: Potenzial in der Region kann gefördert werden
01.11.2011	Alsfelder Allgemeine	Holz und Wind bringen Einnahmen in die Region
04.11.2011	Gießener Anzeiger	Bei Bürgern Bewusstsein für energetische Sanierung schaffen
19.11.2011	Gießener Allgemeine	Vorplanung für Biogasanlage in Heuchelheim
19.11.2011	Gießener Anzeiger	Bürgerhaus Dorlar wird abgerissen
03.12.2011	Gießener Allgemeine	Bei Energiewende auf Einsparung setzen
15.12.2011	Gießener Anzeiger	Biogasanlage wird besichtigt

2012

31.01.2012	Gießener Anzeiger	Energiewende Hauptthema bei Langgönsener Neujahrsempfang
10.02.2012	Gemeinde Reiskirchen	Dorferneuerung Reiskirchen
07.05.2012	Gießener Allgemeine	Informationsabend Lindenstruth
10.05.2012	Gießener Anzeiger	Informationsabend Odenhausen
05.07.2012	Alsfelder Allgemeine	Nahwärme >> Jetzt schulden wir dem Dorf Erfolg <<
06.07.2012	Kreis Anzeiger	Ostschüler und Bioenergie-Region entwickeln Konzept, um Jungen Menschen Zugang zu nachhaltigen Themen zu erleichtern.
07.07.2012	Gießener Allgemeine	Ostschüler interessiert Energiewende
24.07.2012	Gießener Allgemeine	Wie man mit Ästen 22 Schulen heizen kann
24.07.2012	Gießener Anzeiger	Will Kreis bald Gras verbrennen?
04.08.2012	Gießener Allgemeine	Weitere Bundesförderung von 330 000 Euro bis 2015
06.08.2012	Gießener Anzeiger	330 000 Euro Förderung für Bioenergie-Region



5. Indikatoren und operationelle Ziele für die Evaluation

Ziele	Indikator	Quantifizierung	Stand Juli 2012
<i>Übergeordnete operationalisierte Ziele</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Nutzung regionaler Biomasse 	Nutzungsanteil regionaler Biomasse am ausgewiesenen Potenzial	25 Prozent (30 Mio. l Heizöläquivalente) bis 2015	Ungenutztes Potenzial 2008: 395.200,00 MWh installierte Anlagen seit 2008: Zunahme an Leistung: 94,26 MWh Anteil: 0,02 Prozent Zunahme im Bezug zum ungenutzten Potenz.
	Nutzungsanteil regionaler Biomasse für die Energiegewinnung Erreichte CO ₂ -Reduzierung	8 Prozent am aktuellen Primärenergiebedarf bis 2015 CO ₂ -Reduzierung in t	Anteil Strom aus Biomasse: 3,34 Prozent (Stromverbrauch 2.754.294 MWh/ Jahr) Berechnung in Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen 	Anzahl der Arbeitsplätze in den geförderten Wertschöpfungsketten	500 Arbeitsplätze bis 2015	Arbeitsplätze 2012: 23 Betreiber (Annahme: 1 Betreiber pro Biomasseanlage)
<ul style="list-style-type: none"> Etablierung und Intensivierung der Wertschöpfungspartnerschaft „Verbundcluster Bioenergieregion Mittelhessen“ 	Netzwerkdichte der Wertschöpfungspartnerschaft	plus 200 Prozent bis 2012 gegenüber 2009	2009: 107 genannte Akteure (SPRINT-Studie 2009) Vergleichswert bei Veröffentlichung der aktuellen Ergebnisse der SPRINT-Studie möglich Aktuell ca. 600 Personen und Institutionen im Verteiler für Veranstaltungen und regelmäßige Infos (Newsletter, Sonderinfos) 22 Kooperations- und Unterstützungserklärungen von Kommunen der BERM 8 Entwicklungspartnerschaften regionalen Institutionen und Firmen Aktive Beteiligung von ca. 25 Partnerbetrieben im Rahmen der Bioenergieforen
	Fläche naturschutzfachlich bedeutsamer Grünlandstandorte	Natura2000- Flächen in ha Agrarumweltmaßnahmen (Vertragsnaturschutz auf Grünland)	LK Gießen: 560,7 ha VBK:
<ul style="list-style-type: none"> Weitestgehender Erhalt aller naturschutzfachlich bedeutsamer Grünlandstandorte und der wertvollen prägenden Landschaftsbestandteile 			
<ul style="list-style-type: none"> Identifikation der Zielgruppen (1. Informationsziel). 	Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen	Anzahl der Maßnahmen	Qualifizierungsmaßnahmen: 0 Identifikation Zielgruppe regionale Politikentscheider: Veranstaltungsformat „Informationsveranstaltung“, Sachstandsberichte, Exkursionen Good Practice, 5 Berichte/Vorträge in Gremien und Arbeitskreisen 3 Sachstandsberichte in Kommunalgremien Exkursionen (Fa. Viessmann, Westerwälder Holzpellets, ProGrass, IFBB-Anlage Baden-Baden,



Ziele	Indikator	Quantifizierung	Stand Juli 2012
<ul style="list-style-type: none"> Änderung des praktischen Verhaltens (Initiative, Investitionsbereitschaft) (Verhaltensziel) 	Höhe der Akzeptanzsteigerungen	50 Prozent Akzeptanzsteigerung	22.000 Zugriffe pro Jahr auf die Homepage der Bioenergie-Region zeugen von der positiven Resonanz; Verdopplung der Zugriffe seit 2010 (10.000 Zugriffe)
	Realisierung von Bioenergiedörfern auf Basis von Bürgergesellschaften	2 Bioenergiedörfer	1 Bioenergiedorf in Gründung (Homburg-Ohm/Gontershausen)
<i>Vernetzung und Akzeptanzsteigerung (6.1) Netzwerkaufbau und Etablierung dauerhafter Kooperationsstrukturen (6.1.1)</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Zusammenführen des Wirkens staatlicher, kommunaler, privatwirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure Aufbau und Etablierung dauerhafter Arbeits- und Organisationsstrukturen Bildung von Wertschöpfungs(ketten)-Partnerschaften 	Einrichtung und Betrieb des Koordinationsbüros (seit 2009)		eingerrichtet
	Anzahl der Netzwerktreffen	4 Sitzungen/Jahr 4 AG-Sitzungen/Jahr 8 AK-Sitzungen/Jahr 3 Projektgruppen-Sitzungen/Jahr 1 Bioenergieforum/Jahr	Sitzungen insgesamt bis 07. 2012: 4 Beiratssitzungen; 6 Lenkungsgruppensitzungen; 19 Sitzungen der Koordinierungsgruppe; 1 AG-Sitzung; 17 AK-Sitzungen (Biogas, Miscanthus, KUP, Landschaftspflegeholz, Pelleteinkaufsgemeinschaft, FuE, E-Genossenschaft VB) - Teilnehmer: 20-40 pro Veranstaltung 4 Bioenergieforen – Teilnehmer 80 – 120 pro Bioenergieforum siehe oben
	Anzahl der Prozessbeteiligten	Anzahl	
<i>Bewusstseinswandel durch Kommunikationsstrategie (6.1.2)</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des Engagements privater Akteure Akzeptanzsteigerung Bioenergie Erhöhung der regionalen Identifikation und Nutzung des Innovationspotenzials 	Anzahl der Publikationen	1 Kommunikationskonzept 1 Internetseite 1 Broschüre 1 Wanderausstellung	0 – Bisher kein Kommunikationskonzept 1 Homepage eingerichtet 1 Broschüre (zur Netzwerkinitiative) 7 Flyer zu Leitprojekten der Bioenergie-Region 1 Wanderausstellung in 8 Kommunen ausgestellt
	Anzahl der Veröffentlichungen	12 Pressemitteilungen/Jahr 6 Artikel in Gmd.-Blättern/Jahr	105 Pressemitteilungen und -berichte 5 Messeauftritte (in Alsfeld, Gießen) 2009, 2010, 2011, 2012
	Anzahl sonstiger Instrumente	1 Messeauftritt 1 Wettbewerb	0 – kein Wettbewerb zu Bioenergiedörfern Kampagnenumsetzung in bisher 8 Kommunen: 16 thematische Informationsveranstaltungen 7 Exkursionen Teilnehmerzahl 15 – 110
	Anzahl der erreichten Leser / Besucher		Anzahl unbekannt



Ziele	Indikator	Quantifizierung	Stand Juli 2012
	Höhe der Akzeptanz in der Bevölkerung und bei den Prozessbeteiligten	Prozent in Zustimmung zu Strategie und Maßnahmen	Indikator Akzeptanz: Beteiligung in der Energiegenossenschaft VB 08.2011: 58 Mitglieder 07.2012: 235 Mitglieder 600 Verteileradressen für regelmäßige Infos Regelmäßige Teilnahme an AK, AG und Bioenergieforen 22 Unterstützungserklärungen durch Kommunen für 2. Förderphase
Konfliktmanagement und Mediation (6.1.3)			
▪ Lösung von Nutzungs- und Interessenkonflikten im Bereich Bioenergie	Anzahl Präventionsstrategien	1 Präventionsstrategie	0 Präventionsstrategien bisher kein Bedarf
	Anzahl an Konflikt-Moderationen	wo erforderlich	0 Konfliktmoderationen bisher kein Bedarf
Projektmanagement (6.1.4)			
Verstetigung und professionelles Management des Verbundclusters	Anzahl der Steuerungsinstrumente Höhe der Einlagen in Regionalfonds	1 BSC 1 Selbstevaluierungsbogen	2 Selbstevaluierungsworkshop: Anwendung der BSC-Systematik 2 Selbstevaluierungsbögen (Anwendung im Workshop); kontinuierliche Weiterentwicklung
FuE, Technologietransfer, Qualifikation und Wissenstransfer (6.2)			
Potenzialstudien, Nutzungs- und Verwertungskonzepte (6.2.1)			
▪ Schließen vorhandener Lücken zum Ausbau der Bioenergienutzung	Anzahl an Potenzialstudien, Nutzungs- und Verwertungskonzepten für FuE	5	4 Potenzialstudien/Erhebungen: 1 Unternehmensbefragung 1 SWG-Studie 1 Studie zu kommunalen Stoffströmen 1 Stoffstrommanagementkonzept
▪ Implementierung von Fachwissen in die Praxis			
Regionales Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramm (6.2.2)			
▪ zielgruppenspezifische Aktivierung, Information und Qualifikation	Anzahl von Weiterbildungs- und Informationsprogrammen	1 Weiterbildungsprogramm	1 Vorkonzeption: Weiterbildungsnetzwerk Erneuerbare Energien: Kooperation ZAUG GmbH/BERM Vorschlag von 3 Weiterbildungsmodulen Aktuell Bedarfsanalyse bei regionalen Unternehmen
▪ Qualifikation von Langzeitarbeitslosen und benachteiligten Jugendlichen	Anzahl durchgeführter Schulungen	6 Qualifizierungsmodule 2 Beratungsmodule 1 AG 2 Sitzungen/ Jahr	0 - Keine Schulungen 2 AG-Sitzungen (BERM-ZAUG)
	Anzahl der Schulungsteilnehmer		Im Rahmen der Vorkonzeption der ZAUG GmbH mehrere Schulungsangebote für arbeitslose Jugendliche z.B. im Bereich PV
Versuchs- und Demonstrationsanbau naturverträglicher Bioenergiepflanzen, Entwicklung und Markteinführung neuer Technologien (6.2.3)			
▪ Entwicklung neuer Verfahren und Technologien zur Bioenergienutzung	Anzahl neuer Verfahren	3 neue Verfahren	1 ProGrass weiterentwickelt 1 Hydrothermale Karbonisierung (HTC) in Technikumsanlage
▪ Markteinführung dieser Verfahren und Technologien zur Bioenergienutzung	Anzahl der Markteinführungen Anzahl der Kooperationen und Unternehmensgründungen	2 Markteinführungen 10 Unternehmensgründungen	0 - Keine Markteinführung 1 – strategische Allianz der Hydrocarb GmbH, der C. Deilmann-Gruppe und der Uicon Ingenieursgroep. 2011 neue Firmierung REVATEC Betriebsverlagerung nach Geeste



Ziele	Indikator	Quantifizierung	Stand Juli 2012
Ausbau von Wertschöpfungsketten (6.3)			
<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Wertschöpfung 	Wertschöpfung in den Ketten	In Tsd. €	Für 2011 (weitere Ketten sind in Berechnung): Biogas: 656.346 Euro Holzkraftwerk: 108.451 Euro Holzpelletheizungen: 114.029 Euro Scheitholzheizungen: 29.120 Euro Holzhackschnitzelheizungen: 4.322 Euro
Hackschnitzel (6.3.1)			
<ul style="list-style-type: none"> Aufbau und langfristige Verstetigung von Zulieferketten 	Anzahl der ausgebauten Zulieferketten Fläche an Kurzumtriebsplantagen	3 10 ha	1 – Ausbau der Hackschnitzelproduktion durch Initiative KUP Versuchsfläche KUP : 9ha (Gemeinde Langgöns)
<ul style="list-style-type: none"> Aufbau einer regionalen Holzhackschnitzel-Logistik-Kette aus dem Forst 	Anzahl der Unternehmensgründungen zur Produktion von Hackschnitzel	1	2 - Biomasse- und Agrarservice Mittelhessen, Landwirtschaftlicher Betrieb Fitzenberger (s. auch Begleitstudie BMFZ)
<ul style="list-style-type: none"> flächendeckende energetische Verwertung von Landschaftspflege im kommunalen Bereich 	Anzahl der Feuerungsanlagen (kommunal) Anzahl der Konfektionierungsanlagen für Brennmaterial	8 Anlagen, 4 MW 1	0 - Keine Anlagen 0 - Keine Anlagen
<ul style="list-style-type: none"> Inbetriebnahme neuer Verbrauchsanlagen / Gewinnung neuer Abnehmer 	Anzahl an Umsetzungsberatung, Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung	4	0 - Keine Umsetzungsberatung Hackschnitzel
Pellets (6.3.2)			
<ul style="list-style-type: none"> Etablierung von Pellets-WSK 	Anzahl der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe Pellets	2 Betriebe	Netzwerk mit 3 regionalen Produktionsbetrieben: Westerwälder Holzpellets, Bioenergiezentrum Mittenaar, Hessen Pellet (Bohn Holz & Logistik GmbH) 1 Pelleteinkaufsgemeinschaft
<ul style="list-style-type: none"> Integration von bisher nicht verwerteten Rohstoffen 	Anzahl der Vorhaben Vorhabensgemeinschaften	1	
<ul style="list-style-type: none"> Förderung zur Entwicklung von Anlagentechnik 	Anzahl der Feuerungsanlagen (kommunal) <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Pellet-Kleinanlagen (privat) 	20 500 Anlagen	0 - Keine Anlagen 1138 in Betrieb genommene Kessel insgesamt in der Region Zunahme an kW-Leistung: 12.2008: 12.332,2 kW 09.2011: 17.945,5 kW
	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl an Umsetzungsberatung, Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen 	10	3 Infoveranstaltungen zum Pelleteinsatz für Hausbesitzer mit jeweils ca. 10 Teilnehmern
Biogas (landwirtschaftl., industriell) (6.3.3)			
<ul style="list-style-type: none"> Ausbau bestehender Kapazitäten 	Anzahl der aktivierten Landwirte	9	15 Teilnehmer am AK Biogas
<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung von Flächenkonkurrenzen durch Integration von bisher nicht verwerteten Rohstoffen 	Anzahl neu errichteter Biogasanlagen und ähnlicher Einrichtungen Anzahl an Umsetzungsberatung Anzahl an Rohstoffbörsen	4 4 1	10 Biogasanlagen bis 01.2012 1 Umsetzungsberatung 0 - Keine
Integration der neuen Technologien in Wertschöpfungsketten (6.3.4)			
<ul style="list-style-type: none"> Breiter Einsatz des Scheffer-Verfahrens 	Anzahl der aktivierten Landwirte	110 LW-Betriebe	Schwerpunktaktivität 2. Förderphase Breite Aktivierung von Landwirten in nächster Förderphase



Ziele	Indikator	Quantifizierung	Stand Juli 2012
<ul style="list-style-type: none"> Breiter Einsatz des Verfahrens zur Hydrothermalen Karbonisierung Etablierung kompatibler Anlagen 	Aktivierte Landwirte zu HTC	10 LW-Betriebe	0 – s.o
	Anzahl der etablierten Anlagen in die Bewirtschaftung überführtes Grünland	4 Anlagen mind. 2.000 ha	0 - Keine 0 - Keins
<i>Ausbau von Wärmenetzen (6.3.5)</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Wärmenetze im SGW-Wärmenetzbereich Errichtung neuer Wärmenetze 	Anzahl der versorgten Haushalte	Steigerung um 20 Prozent	Steigerung um 12,5 Prozent: Hausanschlüsse: 2008: 2.627; 2010: 2.956 Leitungsnetz: 2008: 182 km; 2010: 183,9 km
	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau des Bioenergie-Anteils am Fernwärmenetzes 	Errichtete punktuelle Wärmeinseln SWG	2
Anzahl der angeschlossenen Wärmeinseln		2	0 – keine neue Anschlüsse
<ul style="list-style-type: none"> Ausbau des Bioenergie-Anteils am Fernwärmenetzes 	Höhe des Bioenergie-Anteils am Fernwärmenetz in Gießen	15 Prozent bis 2015	2009: 5 Prozent Ökostromversorgung zu 40 Prozent über eigene Kraft-Wärme-Kopplung
	Nahwärmenetze in ländlichen Kommunen	4	0 – keine neuen Nahwärmenetze
	Etablierung neuer Bioenergiedörfer	2	1 Bioenergiedorf in Gründung Gontershausen
	Anzahl von Bürgergesellschaften	2	1 Energiegenossenschaft im VBK gegründet 1 Energiegenossenschaft im LK GI etabliert
	Anzahl an Umsetzungsberatung, Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen	8	1 beim Bioenergiedorf Gontershausen